DSTG Forum

LV Baden-Württemberg

Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Heft 2 August 2018

Ohne Euch geht nix!

Der 15. Landesjugendtag der DSTG Baden-Württemberg

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das war gar nix! Damit meine ich das Abschneiden der „Mannschaft“ bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Früher gab es die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, auf die und auf deren Einsatzwillen wir alle stolz waren und die dem allgemeinen Gemeinschafts-WIR-Gefühl gutgetan hat. Heute? Nichts! Aber zum Glück gibt es das Recht auf Vergessen und die Kunst des Verdrängens, so dass wir inzwischen fast schon glauben, nicht mitgespielt zu haben. Was im Nachhinein besser und weniger blamabel gewesen wäre …

Bild: Kurt Michel / pixelio.de

Ganz anders unsere DSTG-Jugend. „Ohne Euch geht nix!“, lautete das Motto des 15. Landesjugendtages. Mit diesem klaren und selbstbewussten Statement hat es die Jugend auf den Punkt gebracht!

Die Steuerverwaltung ist die beste und wichtigste aller Verwaltungen. Um diesem ambitionierten Anspruch weiterhin gerecht werden zu können, benötigen wir qualifizierteste junge Kolleginnen und Kollegen. Sie müssen und werden in Zukunft dafür sorgen, dass die Steuern möglichst gleichmäßig und damit gerecht festgesetzt und erhoben werden. Sie werden dazu beitragen, dass Bildung, Erziehung, Gesundheit, Infrastruktur, innere Sicherheit und vieles mehr finanziert werden kann. Sie haben eine bedeutende, herausfordernde und staatstragende Aufgabe, denn nur durch ihre gewissenhafte Arbeit kann das Fundament unseres Sozialstaates stabil aufrechterhalten werden.

Wir dürfen nicht vergessen: Das Gesamtbild eines Berufes macht dessen Attraktivität aus. Die Tätigkeitsfelder einer Finanzbeamtin / eines Finanzbeamten bieten im Innen- und Außendienst viele interessante Aufgaben. Eine leistungsgerechte Besoldung, angemessene Beihilfe und Versorgung, gerechte und flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit der Telearbeit, aber auch die täglichen, adäquaten Arbeitsmittel wie eine funktionierende EDV oder moderne Software gehören zwingend mit dazu.

Essentiell sind zudem Vorgesetzte, die die Arbeit wert- und vor allem den einzelnen Menschen schätzen. Ich denke dabei an das aktuelle Projekt Leitbild Führung, für das ich Herrn MD Jörg Krauss ausdrücklich danke.

Für mich gibt es drei Führungsgrundsätze:

1. Führen durch Vorbild.
2. Die Geführten so zu behandeln, wie man selber behandelt werden will.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort 2
Ohne Euch geht nix 4
Kontinuierlicher Dialog mit Bündnis90/Die Grünen 7
Politisches Gespräch mit der CDU 7
Politisches Gespräch mit der FDP 8
Die Datenschutzgrundverordnung – Kein Problem für die DSTG Baden-Württemberg 9
Für wen gilt eigentlich die Beurteilungsverordnung? . . . 11
Sitzung Fachausschuss mittlerer Dienst in Mosbach 13
Frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung am 14. Juni 2018 in Berlin 13
bbw-Landesjugendtag 2018 15
Der Bezirksverband Baden 16
„Verbesserungen kann man nur erreichen, wenn man weiß, wo der Schuh drückt!“ 17
Stabwechsel bei den Frauen 18
Ortsverbandsversammlung in Calw 18
Gemeinsame Jahresversammlung der Ortsverbände Mannheim-Stadt und Mannheim-Neckarstadt 19
Alban Schneider für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt7 . . . 19
Ortsverbandsversammlung in Waldshut-Tiengen am 18. April 2018 20
Save the Date – Steuergewerkschaftstag 2019 21
Save the date! 29.08.18 Fahrt der DSTG-Jugend in den Europapark 22
DSTG – Info – Service 23

3. Die vier „MMMM“ – **M**enschen **m**uss **m**an **m**ögen.

Wichtig ist zudem eine gute und gesunde Fehlerkultur. Sie ist ein Zeichen für eine moderne und zeitgemäße Verwaltung. Diese kann nur von oben nach unten wirken. Es ist gut zu wissen, dass das FM bzw. dessen Haussitze diesen Weg eingeschlagen hat und in Zukunft verstärkt gehen will.

Erst wenn alle diese menschlichen und sachlichen Voraussetzungen erfüllt sind, können wir von einem attraktiven Arbeitsplatz sprechen.

Wir wissen aber auch, dass das Ziel der Attraktivitätssteigerung eine Dauer-Aufgabe für die Politik und für uns als DSTG ist.

In den letzten Wochen haben wir wieder viele gute politische Gespräche geführt. Wir waren bei Bündnis 90 / Die Grünen, der CDU und der FDP. Neben unseren bekannten Forderungen haben wir die anstehende Parkraumbewirtschaftung und drohende Dieselfahrverbote in den Vordergrund gestellt. Wer aus gutem Grund Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen nicht aussperrt, darf dies aus dem selben Grund auch nicht mit der Steuerfahndung und unseren Außendiensten tun!

Die Kontinuität dieser Gespräche ist die Grundlage für die erfolgreiche Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen.

Wiederholen will ich eine Feststellung aus meinem letzten Editorial: Als DSTG und als Personalvertretung haben wir keinen Einfluss auf die (Probe-)Beurteilung.

Bild: Dieter Schütz / pixelio.de

Sehr wohl kritisiere ich aber das unsägliche Beurteilungsniveau in der Steuerverwaltung bzw. in den Finanzämtern. Da spielt es keine Rolle, dass unabhängig von der Punktzahl tatsächlich sehr viele Beförderungen ausgesprochen wurden. Vergleiche ich die Ausschöpfung der Quote im kontingentierten Bereich (10–15 Punkte) der Finanzämter mit anderen Verwaltungen muss ein Außenstehender zu dem Ergebnis gelangen, bei uns gibt es im Durchschnitt nur „Analphabeten“. Das stellt die Wirklichkeit zu 100% auf den Kopf.

Mir steht es nicht zu, die EU-DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) als nur sehr aufwändigen Unfug in der Praxis zu bezeichnen. Wir halten die Vorschriften der EU-DSGVO ein, mag sie ein noch so großes Bürokratiemonster sein. Schade ist aber, dass sie nur die Kleinen im Sinne von Vereinen, Gewerkschaften, Kleinbetrieben usw. erschreckt, die Übeltäter wie Facebook usw. für sie nur ein müdes Lächeln übrighaben.

Für uns beginnt in den nächsten Monaten ein langgezogener Sprint mit Blick auf die Personalratswahlen 2019 und unseren Steuer-Gewerkschaftstag im gleichen Jahr.

Ich hoffe auf den Nachtragshaushalt 2018 und 2019 und die Einsicht der Politik: Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen! Geld dazu ist in Hülle und Fülle vorhanden …!

Ich wünsche Ihnen einen schönen, entspannten und erholsamen Urlaub

Ihr
Markus Scholl

Der Bezirksverband Württemberg 24

Nah dran an 5.000… 25

DSTG-Landesfrauentagung am 8. Mai 2018 in Löwenstein 30

Bezirksjugendtag 2018 in Löwenstein 31

Erster Workshop für Berufsstarter im höheren Dienst . . . 32

Neuer OV-Vorsitzender beim Finanzamt Göppingen . . . 33

Ehrung in Riedlingen 33

Mitgliederversammlung des OV ÖHR im Sitzungssaal des Finanzamts 34

Öffentliche Mitgliederversammlung in Schorndorf 35

Ehrung 36

August der Starke im Juni 36

DSTG Baden-Württemberg präsentiert SPORT 40

Deutschland wieder Mannschafts-Europameister – Tennis- und Tischtennisteam verteidigt erfolgreich den Titel 41

Deutschland fährt nach Hause – wir fahren zum OFD-Turnier der badischen Finanzämter 42

B2 RUN Lauf in Freiburg – das Finanzamt Freiburg-Stadt mittendrin 44

Fußballturnier der württembergischen Finanzämter 45

Die Redaktion des FORUM wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer 48

Was es alles gibt: Sächsischer Finanzbeamter um 1860 48

Impressum 48

Der 15. Landesjugendtag

16. und 17. Juli 2018 in Löwenstein

Im Vordergrund stand die Antragsberatung der Leitlinien für die kommenden fünf Jahre und die Neuwahl der Landesjugendleitung.

Die Spitze der Landesjugend übernimmt Alexander Seeger (OV FA Stuttgart III), zum Geschäftsführer wurde Andre Deiringer (OV OFD Karlsruhe) gewählt. Komplettiert wird die neue Landesjugendleitung mit Julia Egner (OV FA Heidelberg) und Sarah Schneider (OV FA Stuttgart II).

Die insgesamt etwa 40 Delegierten und Gastdelegierten beschlossen rund 60 Anträge zu Themen der Politik, Ausbildung, Verwaltung, Gewerkschaft und des Gesundheitsmanagements.

Antragsabstimmung

Darunter befanden sich Forderungen wie die Wiedereingliederung der Hochschule Ludwigsburg in den Bereich des Finanzministeriums oder die Verbesserung der Wohnheimsituationen an den Bildungszentren Freiburg und Schwäbisch Gmünd sowie an der Hochschule in Ludwigsburg.

Ein Höhepunkt des Landesjugendtages bildete die Öffentlichkeitsveranstaltung, zu der eine Vielzahl an Gästen aus Politik, Verwaltung und DSTG gekommen waren.

Neben Frau Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck, Herrn Professor Elmar Vogl (Dekan Hochschule Ludwigsburg Fakultät II), dem DSTG-Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler war auch der Bundesjugendleiter Patrick Butschkau anwesend.

Julia Egner begrüßte alle Teilnehmer, die der Einladung der scheidenden Landesjugendleiterin Katja Wolanskyj gefolgt waren, herzlich.

In seiner Eröffnungsrede bedankte sich Alexander Seeger zunächst bei der ehemaligen Landesjugendleitung für die re-

Die neue Landesjugendleitung mit dem Bundesvorsitzenden – von links: Andre Deiringer, Sarah Schneider, Julia Egner, Alexander Seeger und Thomas Eigenthaler

Die Öffentlichkeitsveranstaltung stieß auf großes Interesse

spektable Leistung in den vergangenen fünf Jahren.

Er führte aus, weshalb ohne die jungen Beschäftigten „nix“ geht. Sie seien die Zukunft der Finanzverwaltung und ohne frischen Wind und neue Ideengeber fehle es der Verwaltung immer mehr an Dynamik.

Die Attraktivität unseres Arbeitgebers sei durch die Absenkung des Beihilfeanspruchs von 70 auf 50 Prozent und der Reisekostenerstattung während der Ausbildung in Höhe von lediglich 50 Prozent stark beeinträchtigt. Der private Arbeitgeber von Gegenüber sei längst auf dem Vormarsch, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bilde kein hervorgehobenes Merkmal für unsere Berufsgruppe mehr. Er bat die Abgeordneten um eine höhere Wertschätzung der Arbeit der jungen Beschäftigten und appellierte daran, den Anschluss an die private Wirtschaft nicht zu verlieren.

Frau Staatssekretärin Dr. Gisela Splett (Finanzministerium), Herr MdL Manfred Kern (Bündnis 90/Die Grünen), Herr MdL Tobias Wald (CDU), Herr MdL Peter Hofelich (SPD) sowie Herr Georg Patrick Kania (Junge Liberale) schlossen sich mit Grußworten an, stimmten einiger der Forderungen zu

Die Landesjugendleitung mit den Gästen aus der Politik (von links):
Sarah Schneider, Andre Deiringer, Georg Patrick Kania (Junge Liberale), Staatssekretärin Dr. Gisela Splett (Finanzministerium), Markus Scholl, MdL Manfred Kern (Bündnis 90/Die Grünen), MdL Tobias Wald (CDU), MdL Peter Hofelich (SPD), Alexander Seeger, Julia Egner.

Die Delegierten bei der Arbeit

und kündigten unter anderem Verbesserungen im Bereich des Landesreisekostengesetzes und der Beihilfe an.

Mit seinem Grußwort ermutigte der DSTG-Landesvorsitzende Markus Scholl die ausscheidenden Mitglieder der Landesleitung zu weiterem Engagement für die DSTG und sagte der neuen Landesleitung seine Unterstützung zu.

Der sich anschließende Sektempfang sorgte für viele anregende und interessante Gespräche.

Der Landesjugendtag klang am Abend mit einem gemeinsamen Grillen in entspannter Atmosphäre aus.

Wir freuen uns auf spannende und erfolgreiche Jahre Gewerkschaftsarbeit in der DSTG-Jugend Baden-Württemberg!

Ehrung und Danke für die „alte“ Landesjugendleitung – von links:
Alexander Seeger, Regine Schaefer, Julia Egner, Andre Deiringer, Franziska Angstenberger, Sarah Schneider, Stefanie Vogel, Isabell Klein, Katja Wolanskyj

Kontinuierlicher Dialog mit Bündnis90/Die Grünen

Am 07. Juni 2018 traf sich die DSTG-Landesleitung mit den Abgeordneten Barbara Saebel und Manfred Kern sowie dem parlamentarischen Berater Jochen Stopper; die finanzpolitischen Sprecherin der Grünen, Thekla Walker, war leider kurzfristig verhindert.

Die DSTG-Landesleitung unter Führung von Markus Scholl trug die aktuellen Forderungen der DSTG vor: Personalmangel, dringend nötige Stellenhebungen für den mittleren Dienst, die Attraktivität der Steuerverwaltung und höhere Eingangsämter in allen Laufbahnen waren neben der Forderung, für zum Dienstreiseverkehr zugelassene Kfz keine Fahrverbote zu erlassen und keine Parkgebühren zu erheben, die wichtigsten Themen. Ausdrücklich lobend erwähnte Markus Scholl die große Zahl von Stellenhebungen nach A 12.

Ein zeitnahes nächstes Treffen wurde vereinbart.

Die Landesleitung im Gespräch mit den Grünen – von links:
Andreas Krüger, Jochen Rupp, Andrea Gallasch, Barbara Saebel (MdL), Manfred Kern (MdL), Markus Scholl

Politisches Gespräch mit der CDU

Quasi als erste Amtshandlung begleitete Alexander Seeger am Tag nach seiner Wahl zum neuen Landesjugendleiter den Landesvorsitzenden Markus Scholl, die Landesfrauenvertreterin Heidi Deuschle und den Landesgeschäftsführer Steffen Buse zum politischen Gespräch mit dem Arbeitskreis III (Finanzen) der CDU Landtagsfraktion.

Empfangen wurde die DSTG Delegation von MdL Tobias Wald, dem finanzpolitischen Sprecher der CDU Fraktion, der bereits am Vortag als Gast beim Landesjugendtag ein Grußwort gesprochen hatte.

Ihm zur Seite standen die Landtagsabgeordneten Karl Klein, Dr. Albrecht Schütte und Joachim Kößler sowie der parlamentarische Berater Florian Wahl.

Erstes Thema war die von der DSTG unter den Hochschulabsolventen 2017

Im Dialog mit der CDU – von links:
Karl Klein (MdL), Alexander Seeger, Markus Scholl, Dr. Albrecht Schütte (MdL), Heidi Deuschle, Joachim Kößler (MdL), Tobias Wald (MdL), Steffen Buse

initiierte Umfrage zur Situation an der Hochschule, die auch beim Landesjugendtag zu zahlreichen Rückfragen Anlass gab.

„Der Stein des Anstoßes" – die HVF in Ludwigsburg

Die DSTG-Vertreter betonten, dass es der DSTG ausschließlich um das Wohl der Studierenden und um das Niveau der Ausbildung geht. Kurzfristige Verbesserungen bei den Prüfungsbedingungenen (Berücksichtigung der Außentemperatur bei der Raumwahl), korrekturfreie Aufgabenstellungen und langfristige Maßnahmen zur Verbesserung des Praxisbezugs des Studiums sind anzustreben.

Tobias Wald nahm Bezug auf die Landtagsanfrage der CDU-Fraktion zur „Personalsituation und Attraktivität des Öffentlichen Dienstes in Baden-Württemberg". Hiermit liege eine Analyse der Personalsituation im öffentlichen Dienst vor. Auf dieser Basis will die CDU Maßnahmen erarbeiten, um Baden-Württemberg auch in Zeiten von demographischem Wandel und anhaltendem Fachkräftemangel einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst zu sichern. Die Attraktivität der Beschäftigung beim Land als Arbeitgeber soll gesteigert werden. Hierfür soll ein verhandelbares Gesamtpaket geschnürt werden, in welchem sich auch die DSTG-Themen wiederfinden sollen.

Zum Beispiel:

- Reduzierung der Wochenarbeitszeit
- Anhebung der Eingangsämter
- Reisekosten (hier auch speziell die Abschaffung der 50%igen Kürzung der Reisekosten der Beamten auf Widerruf)
- Rücknahme der Beihilfeverschlechterung für nach dem 01.01.2013 eingestellte Beamte.

Darüber hinaus wurden die weiteren DSTG-Forderungen zu den Themen „1.500 neue Stellen", Parkraumbewirtschaftung und Dieselfahrverbote angesprochen.

Die freundliche und partnerschaftliche Atmosphäre des Gesprächs zeigte, wie sehr die DSTG als Gesprächspartner gefragt, geschätzt und auch gehört wird.

Politisches Gespräch mit der FDP

Am 12. Juli, rechtzeitig vor der Sommerpause, haben sich der Landesvorsitzende Markus Scholl und der Landesgeschäftsführer Steffen Buse mit Nico Weinmann (MdL) und Sebastian Haag (parl. Berater) der FDP/DVP-Fraktion in Stuttgart zu einem intensiven Meinungsaustausch getroffen.

Herr Weinmann ist Mitglied im Untersuchungsausschuss des Landtags zur Zulagenaffäre an der Hochschule Ludwigsburg und deshalb bestens betraut mit den Themen, die die DSTG beschäftigen.

Zentrales Thema war die von der DSTG unter den Hochschulabsolventen 2017 initiierte Umfrage zur Situation an der Hochschule. Über diese Situation ist er durch zahlreiche Zuschriften, u.a. von Studierenden, informiert. Er sieht die Aufgabe des Untersuchungsausschusses darin, die Missstände an der HVF zu benennen und dann einen Neustart zu ermöglichen. Besorgt ist er über die Gefahr, dass die Hochschule ihren guten Ruf der Kaderschmiede für die Steuerverwaltung verlieren könnte.

Markus Scholl und Steffen Buse im Gespräch mit Nico Weinmann (MdL)

Die DSTG-Vertreter versicherten, dass es der DSTG ebenfalls fern liegt, den Ruf der Hochschule in der Öffentlichkeit zu beschädigen. A

us diesem Grund wurde die Umfrage, von der DSTG selbst, nur einem kleinen Empfängerkreis bekannt gemacht, um kurzfristige Verbesserungen für die Studierenden zu erreichen.

Markus Scholl betonte, dass die Hochschule eine Ausbildungsstätte für den Nachwuchs der Finanzverwaltung ist. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Im weiteren Gespräch ging es vor allem um die Frage der Attraktivität der Steuerverwaltung.

Hier wurden die Forderungen der DSTG angesprochen, die auf die Steigerung der Attraktivität zielen.

Als da wären:

- 1.500 neue Stellen
- Eingangsämter A7, A10 und A14 in den jeweiligen Laufbahnen
- Aufhebung der Stellenplanobergrenzen mit der Folge von Beförderungsmöglichkeiten für den mittleren Dienst
- Spitzenamt A13Z für den gehobenen Dienst
- Abwehr von Fahrverboten für Beschäftigte in den Prüfungsdiensten
- Erhöhung der Reisekosten
- Rückkehr zur 40-Stunden-Woche
- Rücknahme der Verschlechterung der Beihilfe für junge Kolleginnen und Kollegen.

Der Dialog mit Herrn Weinmann und Herrn Haag war sehr konstruktiv und vertrauensvoll und soll in dieser Form regelmäßig seine Wiederholung finden.

Die Datenschutzgrundverordnung – Kein Problem für die DSTG Baden-Württemberg

Für die DSTG hat Datenschutz seit jeher einen hohen Stellenwert. So hat sich für uns durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) kaum etwas geändert.

Nichts desto trotz war es selbstverständlich, dass wir uns intensiv mit dem Thema beschäftigt und uns fortgebildet haben. Ein Arbeitskreis hat die notwendigen Änderungen in unseren Beitrittserklärungen, den weiteren Dokumenten zur Datenerhebung als auch auf unseren Homepages in Angriff genommen. Mit dem vom Landesvorstand neu erstellten und einstimmig verabschiedeten Datenschutzkonzept sowie dem gesetzlich vorgeschriebenen Verarbeitungsverzeichnis sind wir in Sachen Datensicherheit bestens aufgestellt.

Besonders wichtig ist uns, dass unsere Mitglieder darüber informiert sind, was mit ihren Daten passiert. Die Informationspflichten und das Recht auf Auskunft zu personenbezogenen Daten nach Art. 13 DSGVO liegt uns deshalb besonders am Herzen. Neu eintretende Mitglieder müssen nach dieser neuen Regelung umfassend darüber informiert werden, was mit ihren Daten passiert. Auch unseren langjährigen Mitgliedern möchten wir diese Informationen natürlich nicht vorenthalten:

Bild: **Alexandra H. / pixelio.de**

1. Verantwortliche Person/en und Datenschutzbeauftragte/r

Für die Einhaltung des Datenschutzes sind unsere Vorsitzenden Markus Scholl (Landesverband, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart), Andreas Krüger (Bezirksverband Baden, Postfach 1101, 76545 Sinzheim) sowie Jochen Rupp (Bezirksverband Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart) verantwortlich. Sie sind erreichbar unter der vorgenannten Postanschrift sowie unter **scholl@dstg-bw.de**, **krüger@dtsg-bw.de** bzw. **rupp@dstg-bw.de**.

Die Datenschutzbeauftragten des Landesverbandes bzw. der Bezirksverbände sind unter **datenschutz@dstg-bw.de** erreichbar. Derzeit kümmern sich Corina Kistner und Steffen Wohlleb um die Belange des Datenschutzes.

2. Inhalt, Zweck und Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung

Zur satzungsgemäßen Durchführung der Mitgliedschaft in der DSTG – also um überhaupt Mitglied werden zu können – benötigt der Bezirksverband nach Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO von jedem Mit-

glied Daten wie Name, Geburtsdatum, Adresse (zweifelsfreie Identifikation), Statusamt und Bankverbindung (Erhebung der Mitgliedsbeiträge) und verarbeitet diese personenbezogenen Daten in dem gewerkschaftseigenen EDV-System. Jedem Mitglied wird dabei eine Mitgliedsnummer zugeordnet. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. In diesem Zusammenhang dürfen wir auf die Vereinssatzungen des Landes- und der Bezirksverbände, der DSTG-Bund, des bbw und des dbb hinweisen, da diese ebenfalls Rechtsgründe für die Erforderlichkeit der Datenerhebung enthalten.

Die Angaben der Telefonnummer bzw. der E-Mailadresse sind freiwillig. Mit der Angabe dieser Daten erteilt das Mitglied seine Zustimmung nach Art. 6 Abs. 1 Buchst. a DSGVO, diese für Zwecke der Kontaktaufnahme durch den Bezirksverband zu verwenden.

Unter Art. 6 Abs. 1 Buchst. a DSGVO können auch weitergehende personenbezogene Informationen fallen, die z.B. bei der Inanspruchnahme des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes, bei der Teilnahme an einer von der DSTG organisierten Bildungsreise oder Sportveranstaltung notwendig sind.

Nach Art. 6 Abs. 1 Buchst. f DSGVO ist eine Verwendung personenbezogener Daten ebenfalls möglich, wenn dadurch ein berechtigtes Interesse des Verantwortlichen verfolgt wird. So verwenden wir z.B. die dienstlichen E-Mailadressen unserer Mitglieder, um aktuelle Informationen – auch in Form der Newsletter unserer Dachverbände – schnellst möglich an unsere Mitglieder weiterleiten zu können. So ist jeder über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen bestens informiert.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass insbesondere die Informationen aus den Newslettern unserer Dachverbände unseren Mitgliedern vorbehalten sind. Eine Weiterleitung an Nicht-Mitglieder ist bereits aus datenschutzrechtlichen Gründen verboten.

Um die Aktualität der personenbezogenen Daten für Zwecke der Mitgliedschaft nach Art. 5 Abs. 1 Buchst. d DSGVO gewährleisten zu können, kann sich die DSTG gemäß Art. 14 DSGVO offen bzw. öffentlich zugänglicher Informationen Dritter bedienen. Dies gilt insbesondere für Informationen z.B. aus dem Finanzjournal der OFD Karlsruhe bzgl. Abordnung, Versetzung, Beförderung oder Eintritt in den Ruhestand.

3. Übermittlung der Daten an Dachverbände

Der Bezirksverband ist Mitglied des DSTG Landesverbandes Baden-Württemberg e.V., der DSTG Bund sowie des bbw und des dbb beamtenbund und tarifunion. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Mitgliederdaten mit Vor- und Nachnamen an diese Dachverbände mitzuteilen. Bei Mitgliedern mit besonderen Aufgaben (z.B. Vorsitzende und Funktionsträger) werden zusätzlich ihre gewerkschaftliche Funktion und ihre Kontaktdaten mitgeteilt.

4. Veröffentlichung von Mitgliedsdaten und gewerkschaftsinterne Weitergabe

Die Bezirksleitung bzw. der Ortsverband, dem das Mitglied angehört, macht besondere Ereignisse der gewerkschaftlichen Arbeit, insbesondere Veranstaltungen, Ehrungen und Feierlichkeiten am schwarzen Brett des Ortsverbandes, in den Mitgliedszeitschriften „DSTG magazin“ und „Forum“, auf der Webseite **www.dstg-baden.de**, **www.dstg-württemberg.de** und auf der Facebookseite der Gewerkschaft bekannt. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten, insbesondere der volle Name, veröffentlicht werden.

Mitgliederverzeichnisse werden, auch auszugsweise, nur an Vorsitzende und sonstige Funktionsträger ausgehändigt, deren besondere Funktion die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Macht ein Mitglied geltend, dass er die Mitgliederliste zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Rechte benötigt, händigt die Bezirksleitung die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, dass die Adressen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.

5. Dauer der Speicherung

Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden nicht länger benötigte personenbezogene Daten des Mitglieds, vorbehaltlich gesetzlicher Aufbewahrungspflichten und Fristen nach Art. 17 DSGVO, nach dem DSTG-Löschverfahren gelöscht. Ist die Aufbewahrung der personenbezogenen Daten des ehemaligen Mitglieds gesetzlich vorgeschrieben (z.B. Aufbewahrung der Buchhaltungsunterlagen für steuerliche Zwecke), tritt an die Stelle der Löschung eine Sperre.

6. Rechte des Mitglieds

Das Mitglied hat gegenüber der/dem Verantwortlichen jederzeit das Recht,

a) Auskunft über die gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen (Art. 15 DSGVO),

b) die unverzügliche Berichtigung unrichtig gespeicherter personenbezogener Daten zu verlangen (Art. 16 DSGVO),

c) die unverzügliche Löschung von nicht mehr benötigten persönlichen Daten zu verlangen bzw. die Sperrung zu verlangen, wenn gesetzliche Aufbewahrungspflichten eine Löschung verhindern (Art. 17 DSGVO),

d) Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde zu erheben, wenn es der Ansicht ist, dass die Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen diese Verordnung verstößt (Art. 77 DSGVO).

Das einzelne Mitglied kann gegenüber der Bezirksleitung jederzeit die Zustimmung zur Verwendung der nach Art. 6 Abs. 1 Buchst. a DSGVO mitgeteilten Daten widerrufen sowie einer Veröffentlichung seiner Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen. Im Falle des Widerspruches unterbleiben in Bezug auf das widersprechende Mitglied weitere Veröffentlichungen. Personenbezogene Daten des widersprechenden Mitglieds werden von der Homepage bzw. auf der Facebookseite der Gewerkschaft entfernt.

Für wen gilt eigentlich die Beurteilungsverordnung?

Bild: Tony Hegewald / pixelio.de

Diese Frage drängt sich dem geneigten Leser der Landtagsdrucksache16/3690 vom 14.03.2018 auf. Hatte doch die SPD eine Kleine Anfrage zu den Regelbeurteilungen der Beamtinnen und Beamten des Landes an die Regierung gerichtet. Neben den interessanten textlichen Ausführungen zu den von der SPD gestellten Fragen, bringen vor allem die in den Anlagen tabellarisch dargestellten Ergebnisse zu Frage 2 einen überbordenden Erkenntnisgewinn.

Es gibt nur ein Ressort bei dem die Ausschöpfung der Richtwerte unter 30 % liegt. Leider ist das das unsrige. Neben den Beamtinnen und Beamten des Bundesbaus sind dies die Beamtinnen und Beamten der Steuerverwaltung. Auf diese wollen wir unseren Fokus legen. Tatsächlich konnten hier 22,96 % der beurteilten Kolleginnen und Kollegen eine Beurteilung im Bereich der Richtwerte, also 10–15 Punkte im Gesamturteil, entgegennehmen. In die Worte des Beurteilungsmaßstabes gekleidet bedeutet dies, dass 22,96 % der in der Steuerverwaltung tätigen Beamtinnen und Beamten über den Leistungserwartungen liegen oder diese in besonderem Maße übertreffen. In dieser „Steuerverwaltung“ finden sich auch die Beamtinnen und Beamten der OFD und des LZfD wieder, die den Richtwert von 22,96 % nach oben verändert haben, oder anders ausgedrückt: würde die Darstellung lediglich die Beurteilten der Finanzämter umfassen, hätte sich eine noch geringere Richtwertausschöpfung ergeben.

Wie wurde in der Steuerverwaltung beurteilt?

Zurückhaltung war angesagt. Man wollte sich Luft nach oben lassen, falls man Beamtinnen und Beamte ein zweites Mal im selben Statusamt beurteilen muss. Der Hinweis der DSTG auf § 5 Abs. 4 BeurtVO wurde vom Dienstherrn anders ausgelegt als von der DSTG. Die DSTG vertrat die Meinung, dass diese Vorschrift zumindest einen Anspruch auf Ausschöpfung der Richtwerte enthält. Der Dienstherr verstand § 5 Abs. 4 BeurtVO so, dass eine Ausschöpfung der Richtwerte unter 40 % immer rechtens ist. Die sich wiederholende Erklärung, dass die richtige Lokationsreihenfolge das Wichtigste sei und nicht das Gesamturteil in Punkten ist noch allgegenwärtig in den Köpfen. Diese richtige Lokation bringe eine richtige Beförderungsreihenfolge. So weit so gut, lässt man die Bewerbungschancen der Kolleginnen und Kollegen der Finanzämter in andere Bereiche, was in äußerst geringer Anzahl und doch vereinzelt geschieht, außer Acht.

Bild: Uta Herbert / pixelio.de

Und nun …?

Nun dürfen die Beamtinnen und Beamten auf den Finanzämtern schmerzlich zur Kenntnis nehmen, dass es Bereiche gibt, die sich im Bewusstsein des Fachwissens, Könnens und Engagements ihrer Beamtinnen und Beamten und der ihnen entgegenzubringenden Wertschätzung mit den Regularien der BeurtVO und deren Wortlaut anders befasst haben. Diese Dienststellen und Ressorts können sich mit ihren Auslegungen dem Beifall der DSTG gewiss sein. In den Hochschulen erhielten 92,42 % der Beurteilten Gesamturteile in den Richtwerten, bei den staatlichen Museen und Theatern 84,83 %, in der Gerichtsbarkeit wurde die 70 % Marke deutlich geknackt und auch die Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, der Rechnungshof und das Wirtschaftsministerium liegen allesamt zwischen 53,72 % und 67,94 %. Kurz zusammengefasst: alle in der Tabelle dargestellten Bereiche haben keine Werte die mit einer „2“ anfangen.

Wie lassen sich solche Differenzen bei Anwendung derselben Verordnung erklären?

Starten wir mal einen Versuch:

- Die Dienststelle ist ein Mikrokosmos. Könnte sein, trifft aber nicht auf Institutionen mit zu beurteilenden Kopfzahlen im dreistelligen Bereich zu.
- Die dortigen Beschäftigten sind einfach besser. Kann nicht sein, da es nichts Komplexeres gibt als das Steuerrecht; zudem das Rechtsgebiet, das die meisten Veränderungen erfährt.
- Die Steuer hat als erste Verwaltung beurteilt. Das ist richtig. Erklärbar ist es trotzdem nicht, da den anderen Dienststellen und Ressorts die Ergebnisse der Steuer wohl gar nicht bekannt waren. Der als Erklärung anzuführende Erkenntnisgewinn dürfte sich daher auf unser Ministerium beschränken.

Muss sich die Erklärung nun wohl doch in der Beurteilungsverordnung verstecken. Nein, auch das trifft nicht zu. In den Regelungen zu den Richtwerten findet sich in § 5 Abs. 2 folgender Satz 3: „Die Richtwerte nach Satz 1 und 2 dürfen im Einzelfall die Zuordnung des zutreffenden Gesamturteils nicht verhindern; die Sätze 1 und 2 finden insoweit keine Anwendung.“ Es ist also alles ganz einfach zu erklären. Alle Dienststellen und Ressorts haben ihren Beamtinnen und Beamten das für ihre Person zutreffende Gesamturteil ausgesprochen und sich nicht hinter Richtwerten versteckt. Selbstbewusst wurde § 5 Abs. 2 Satz 3 BeurtVO angewandt, von den Beurteilern der Steuerbeamtinnen und -beamten wohl überlesen.

Die DSTG geht davon aus, dass die Beurteiler der Finanzamtsbeschäftigten nicht zum Ausdruck bringen wollten, dass die Beamtinnen und Beamten auf den Finanzämtern die schlechtesten Landesbeamtinnen und -beamten sind. Daher sei uns erlaubt ebenfalls eine Leistungsbeurteilung für die Beurteiler, natürlich unter konsequenter Anwendung der Verordnung vorzunehmen und es mit den in § 4 Abs. 2 BeurtVO genannten Beurteilungsmaßstäben auszudrücken:

Die Beurteiler übertreffen die Leistungserwartungen in besonderem Maße

Die Beurteiler liegen über den Leistungserwartungen

Die Beurteiler entsprechen den Leistungserwartungen

Die Beurteiler entsprechen nur eingeschränkt den Leistungserwartungen

Die Beurteiler entsprechen nicht den Leistungserwartungen

Für die Regelbeurteilung 2019 bleibt also „genügend Luft nach oben“.

Auszug und Ergänzung der Anlage zur Antwort Drucksache 16/3690 vom 14.03.2018

Bezeichnung der Behörde	Punkte des Gesamturteils													Beurteilte	Beurteilte 10–15 Pkte.	Ausschöpfung Richtwerte
	1--3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
Ministerium für Finanzen	0	0	0	0	0	2	94	22	24	20	12	9	0	183	87	47,54
Vermögen und Bau BW	0	1	5	18	39	90	217	53	37	36	37	3	0	536	166	30,97
OFD Karlsruhe, Bundesbau	0	1	2	14	25	45	62	9	14	10	6	3	0	191	42	21,99
Steuerverwaltung	20	59	360	1091	1887	1896	1953	774	710	519	128	30	4	9431	2165	22,96
Statistisches Landesamt	0	1	2	1	15	32	23	8	10	9	6	3	0	110	36	32,73
LBV	3	0	2	14	28	32	164	34	52	43	51	14	1	438	195	44,52
Innenministerium	0	0	0	0	4	5	81	17	16	13	5	4	0	145	55	37,93
RP Stuttgart	1	2	4	4	20	55	252	44	62	81	52	0	0	577	239	41,42
RP Karlsruhe	0	0	2	7	42	70	191	49	53	36	22	15	6	493	181	36,71
RP Freiburg	0	0	1	1	12	53	146	34	62	28	11	0	0	348	135	38,79
RP Tübingen	1	0	2	6	21	61	173	57	49	55	22	1	0	448	184	41,07
Landratsämter	0	0	0	0	0	4	43	14	20	7	1	0	0	89	42	47,19
Verfassungsschutz, BITBW.	0	0	1	6	28	38	76	27	28	31	17	12	4	268	119	44,40
Nachgeordnete DSt Polizei	0	2	2	12	34	57	108	60	54	50	41	5	0	425	210	49,41
Kultusministerium	0	0	3	1	9	27	76	16	26	24	9	4	0	195	79	40,51
Staatl. Schulämter	0	0	0	0	5	15	84	27	22	16	7	1	0	177	73	41,24
RP (schulpädag. und -psych. Dienst)	0	0	0	1	1	9	97	20	22	20	9	3	0	182	74	40,66
Wissenschaftsministerium	0	0	1	1	5	5	41	13	16	23	13	0	0	118	65	55,08
Universitäten und PHs	0	0	0	3	10	21	67	57	79	32	36	6	4	315	214	67,94
Hochschulen diverse	0	0	0	0	1	0	4	5	18	21	11	4	2	66	61	92,42
Staatl. Museen, Theater …	0	0	0	0	3	5	14	32	22	41	26	2	0	145	123	84,83
Umweltministerium	0	0	0	1	6	24	74	24	18	17	5	3	2	174	69	39,66
Landratsämter (Wasserwirtschaft …)	0	1	0	0	2	9	23	11	11	7	0	0	0	64	29	45,31
LUBW	0	0	0	2	6	16	24	11	6	4	0	1	0	70	22	31,43
Wirtschaftsministerium	0	1	0	1	7	19	83	5	12	25	18	9	1	181	70	38,67
Ministrium Ländl. Raum	1	0	1	3	3	13	72	8	19	17	16	13	0	166	73	43,98
Chem.Veterinär- und Untersuchungsämter	0	0	0	0	6	17	43	13	15	11	10	3	1	119	53	44,54
Forstl. Anstalten und Abteilungen	1	0	1	3	11	24	50	16	14	18	10	6	0	154	64	41,56
LA f. Geoinformation und …	0	2	0	6	29	39	97	30	34	26	21	14	3	301	128	42,52
Landswirtschaftl. Forschungsanstalten …	0	0	0	0	7	13	47	20	8	16	9	4	0	124	57	45,97
Landratsämter (Bereich MLR)	1	0	4	5	19	56	140	42	54	36	27	5	0	389	164	42,16
Ministerium für Justiz und Europa	0	0	0	0	1	1	7	5	4	4	7	2	4	35	26	74,29
Ordentl. und Fachgerichtsbarkeit	0	0	0	0	0	2	9	8	8	11	3	0	1	42	31	73,81
Verkehrsministerium	0	0	0	0	7	12	41	11	11	11	6	3	0	102	42	41,18
Landratsämter (h.D. Straßenbau)	0	0	0	0	1	1	17	2	8	4	1	0	0	34	15	44,12
Rechnungshof und R‘Prüfungsämter	0	0	0	2	14	20	20	29	16	15	5	0	0	121	65	53,72
Alle	**28**	**70**	**393**	**1203**	**2308**	**2788**	**4713**	**1607**	**1634**	**1337**	**660**	**182**	**33**	**16956**	**5453**	**32,16**

Sitzung Fachausschuss mittlerer Dienst in Mosbach

Der neue Referent des Fachausschusses, Werner Kaibel, hatte zur Sitzung ins Finanzamt Mosbach eingeladen. Neben dem Finanzamt Sigmaringen ist das Finanzamt Mosbach mit seiner Außenstelle Walldürn als „Pilotamt für §29a AO“ von der OFD ausgewählt worden.

Der Vorsteher des Finanzamts Mosbach, Herr Dreyer, sowie Frau Fietzke stellten den Fachausschussmitgliedern das Pilotprojekt vor. Dabei zeigte sich, dass die Forderung der DSTG „Arbeit zu den Menschen“ ein Erfolgsrezept sein kann. Eine der Grundvoraussetzungen für das Gelingen des Projektes ist aber, dass sowohl das „helfende Amt“ als auch das „unterstützte Amt“ die gleichen AllVA-Strukturen haben. Und nicht nur das. Auch die einzelnen Arbeitsabläufe in den AllVA-Stufen 1 und 2 müssen angeglichen sein. Nur dadurch ist gewährleistet, so Vorsteher Dreyer, dass eine reibungslose Veranlagung stattfinden kann. Insgesamt 2 MAK des mittleren Dienstes sind derzeit aktiv als „Helfer“ beim Finanzamt Mosbach für dieses Projekt tätig. Von Januar bis Mai 2018 wurden zunächst Steuererklärungen für das Finanzamt Stuttgart II bearbeitet. Seit Juni 2018 werden nun gescannte ANV-Fälle des Finanzamts Heilbronn bearbeitet. Die Vorgehensweise ist dabei die gleiche wie bei allen AllVA-Finanzämtern in der Stufe 3. Um die Fälle abarbeiten zu können, werden nach Absprache mit dem „unterstützten Finanzamt“ Fälle eines bestimmten Eingangsdatums freigegeben.

An der Sitzung am Montag, den 16.07.2018, in Mosbach nahmen teil: von links: Werner Kaibel (Fachreferent), Andreas Krüger (Vorsitzender Bezirksverband Baden), Elke Geiger-Reuter, Katharina Engler, Sabine Jäger, Xenia Fietzke (Ständige Vertreterin des Vorstehers), Stefan Dreyer (Vorsteher FA Mosbach)

Bisher, so Frau Fietzke, läuft es sehr gut. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten hat sich bereits eine gewisse Routine etabliert. Eine Ausweitung auf weitere „helfende“ Pilotämter ist derzeit nicht angedacht. Voraussichtlich wird jedoch die Pilotierung auf Ende 2019 verlängert.

In der anschließenden Sitzung des Fachausschusses wurden noch die Themen AllVA und Telearbeitsplätze (Sachstand), Scanzeiten beim Scanzentrum in Karlsruhe, Probleme bei den Grundstückswertstellen sowie allgemeine laufbahnspezifische Probleme des mittleren Dienstes besprochen.

Frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung am 14. Juni 2018 in Berlin

Frauen 4.0: Ab durch die gläserne Decke! Neue Perspektiven für den öffentlichen Dienst

Berlin und vor allem die Fachtagung war auch dieses Mal eine Reise wert.

Die frauenpolitische Fachtagung ist ein Highlight im Gewerkschaftsjahr und entsprechend gut besucht. Nicht nur der Veranstaltungsraum war ausgebucht. In einen zweiten Raum wurde die Veranstaltung per Video übertragen.

Aus Politik und Wirtschaft waren Fachfrauen, wie Prof. Dr. Christiane Funken, Frau Morgenstern vom BMFSFJ, Abteilungsleiterin Gleichstellung, Frau Doreen Molnar vom BMAS, Referentin für zukunftsgerechte Gestaltung der Arbeitswelt und Arbeitskräftesicherung, Dr. Mareike Bünning, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin und Teresa Bücker, Chefredak-

In Berlin am Ball – von links: Sabine Füller (stv. DSTG-Bundesfrauenvertreterin), Helene Wildfeuer (Vorsitzende dbb-Bundesfrauenfrauenvertretung), Karin Gräber (DSTG Württemberg), Heidi Deuschle (DSTG Baden-Württemberg), Christine Neumann-Martin (Landtag von Baden-Württemberg)

teurin Edition F, Speakerin der Generation Y dabei.

Nach den einführenden Worten der Vorsitzenden der dbb bundesfrauenvertretung, Helene Wildfeuer, sprach Friedhelm Schäfer, zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik des dbb. Sein Kernthema war aus aktuellem Anlass das ablehnende Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Streikrecht der Beamten. In der Begründung dazu wurde viel Grundsätzliches zur Alimentation der Beamten ausgeführt, was für die Angemessenheit der Bezüge von großer Bedeutung sein kann.

Auch die Wichtigkeit der **Frauen 4.0**-Serie wurde von ihm betont, ebenso wie die Feststellung, dass die dbb bundesfrauenvertretung ein wesentlicher Teil des dbb ist und nicht wegzudenken sei.

Die fachliche Seite bestritt Frau Dr. Christiane Funken, die als Professorin für Kommunikations- und Mediensoziologie auch Geschlechterforschung an der TU Berlin betreibt. Sie führte deutlich aus, was Aufstiegschancen und Karrierehindernisse von Frauen für einen Zusammenhang haben. Durch ihre Forschungsarbeiten konnte sie Erkenntnisse darüber gewinnen, wie Frauen von der Digitalisierung und den damit einhergehenden Veränderungen der Arbeitswelt profitieren. Einfache Arbeiten werden zukünftig durch Roboter erledigt. Nur anspruchsvolle Arbeit braucht Individualität und damit den Menschen.

Nach dem inhaltlich sehr spannenden Vortrag von Frau Prof. Dr. Funken hat Frau Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Wort ergriffen. Sie erläuterte in humorvoller Weise, wie sie ihre Aufgaben als Ministerin wahrnimmt, Probleme wie z.B. die schlechte Bezahlung der sozialen Berufe und daraus resultierend ein erheblicher Nachwuchsmangel. Eine weitere Kernaufgabe ist die Förderung von Frauen in Führungspositionen, auch wenn sie in Teilzeit arbeiten. Dieses Ziel ist ausdrücklich im Koalitionsvertrag als gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männer in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes benannt und soll bis 2025 umgesetzt sein.

Nach viel Fachinformationen ging es nachmittags mit einer neuen Form des Tagungsverlaufs weiter. Es gab zwei Panels, für die sich die Teilnehmerinnen jeweils entscheiden mussten. Panel A befasste sich mit neuen Arbeitskonzepten im Behördenalltag, wie Telearbeit, Jobsharing und Top-Sharing Karrieren von Frauen fördern können.

Panel B hatte zum Thema „Familie und Karriere organisieren – was öffentliche Arbeitgeber von Alleinerziehenden und Familienernährerinnen in Führungspositionen lernen können“.

Das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) führt einen Pilotversuch „mobiles Arbeiten“ im Bundesfamilienministerium durch. Die Mitarbeiter sind in Teams tätig, die sich untereinander entsprechend organisieren müssen. Jeder Mitarbeiter/in muss einmal in der Woche im Büro und natürlich während seiner Arbeit jederzeit erreichbar sein. Individuell erbrachte Leistungen bleiben sichtbar durch Hinweise/ Angaben zum jeweiligen Autor/in. Die Ebene der Führungskräfte ist komplett in das Projekt eingebunden. Nur die Ebene der politischen Beamten kann nicht in das Projekt integriert werden.

Es wurde festgestellt, dass der kulturelle Treiber für die Gleichstellung auf zwei Komponenten beruht. Flexible Arbeitszeiten und flexible Arbeitsstellen!

Killer dieser Entwicklung sind die Vereinbarkeit und die in den Köpfen verankerten Rollenbilder. Die Digitalisierung kann hier Fluch und Chance sein!

Des Weiteren wurde festgestellt, dass Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit aufgrund unterschiedlicher persönlicher Interessenlagen kollidieren.

Maßgebende Grundlage für diese modernen Arbeitsformen ist Vertrauen!

Die Arbeitszeit kann in diesem Fall nicht digital erfasst werden, sondern es gilt die Vertrauensarbeitszeit mit klaren Spielregeln und natürlich auch Disziplin. Das BMFSFJ hat zu diesem Arbeitsmodell eine Rahmendienstvereinbarung erstellt, die sich an den Bedürfnissen und Gegebenheiten orientiert.

Am Schluss des Tages war der nahende Wandel deutlich zu spüren und die Hoffnung, dass sich Wahlarbeitszeiten und das Aufbrechen und Nutzen von Wissenssilos für die Frauen im öffentlichen Dienst positiv auswirken!

bbw-Landesjugendtag 2018

Die DSTG-Jugend. Immer eine gute Figur.

Am 04.05.2018 fand im Akademiehotel am Rüppurrer Schloss in Karlsruhe der Landesjugendtag der bbw-Jugend statt. Dabei war die DSTG-Jugend mit 12 von insg. 54 Delegierten recht gut vertreten.

Der Landesjugendtag wurde von Daniel Jungwirth (DPolG) eröffnet. Er übte nach einer aufregenden Legislaturperiode (wechselnde Personalien innerhalb der Landesjugendleitung) das Amt bis zum 04.05.2018 kommissarisch aus. Lediglich Laura Wittmer war seit dem letzten Landesjugendtag 2014 noch in Ihrem Amt vertreten. Weiter unterstützt wurde die Landesjugendleitung von Jörg Sobora.

Schwerpunkt der Veranstaltung war die Landesjugend der bbw-Jugend für die künftige Legislatur (lt. Satzungsänderung nun 5 Jahre) wieder in ruhigeres Fahrwasser zu bringen. Zur neuen Landesjugendleiterin wurde mit überragender Mehrheit Mirjam Schmidt (DpolG) gewählt. Die junge Polizistin unterstützte bereits seit einigen Monaten die bbw-Jugend. Als Stellvertreter/Innen wurden Julia Nußhag und Johanna Zeller (beide VdV) gewählt.

Die anschließende Rede der neuen Landesjugendleitern bekräftigte das Votum der Delegierten. Durch eine zielstrebige Rede mit den Kernpunkten „Rücknahme der Kürzung der Beihilfe bei neu eingestellten Beamten/Innen“ und die „Kampagne gegen Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ hatte Sie den Beifall der Delegierten sicher.

Der gesamte Landesjugendtag des bbw

Der Bezirksverband Baden

Liebe Freunde der DSTG,

aktuell gibt es zwei Begriffe bei uns in der Verwaltung, denen man sich kaum entziehen kann. Veränderung und Zukunft.

Doch was heißt das im Einzelnen?

Veränderungen hat es schon immer gegeben. Ich erinnere nur an die jüngste Vergangenheit mit den Änderungen in unserer EDV-Welt – UNIFA und KONSENS – und die Umstellung der Hardware auf Thin Clients. Auch unsere geliebte Urlaubskarte gibt es nicht mehr – alles digital und online machbar. Dies sind nur ein paar wenige Beispiele, was sich vor Kurzem alles verändert hat. Jetzt muss man sich fragen: War's das oder wo führt der Weg weiter hin? Die Finanzverwaltung geht in großen Schritten Richtung Digitalisierung. „Finanzamt der Zukunft" und „Zentraler digitaler Bürgerservice" sind nur zwei Beispiele, von den sogenannten Leuchtturmprojekten, die es zurzeit bei uns im Land gibt. Letztendlich gilt es zu klären: Ist diese Entwicklung gut für mich/uns? Können wir diese Entwicklung aufhalten? Was bedeutet sie für unsere Kolleginnen und Kollegen?

Klar ist, die Digitalisierung kann und wird niemand mehr aufhalten. Es wird in letzter Konsequenz so sein, dass in naher Zukunft immer mehr einfache Arbeiten elektronisch/automatisch erledigt werden. Man wird versuchen, Abläufe zu bündeln bzw. zu optimieren. D.h. aber im Umkehrschluss, es bleibt nur noch qualitativ hochanspruchsvolle Arbeit übrig. Deshalb müssen wir zwingend zwei Dinge beachten.

1. Wenn nur noch hochwertige Arbeit übrigbleibt, dann muss man das auch entsprechend honorieren. Der erste Schritt wäre die Erhöhung des Eingangsamtes im mittleren Dienst auf A 7 sowie die Aufhebung der Stellenplanobergrenzen und Schaffung von weiteren A 9 und A 9Z Stellen, um somit weitere Beförderungsmöglichkeiten im mittleren Dienst zu ermöglichen.

2. Da sich unsere Kolleginnen und Kollegen nur noch mit schwierigen Sachverhalten auseinandersetzen, müssen wir ebenfalls darauf achten, dass dies nicht zu Lasten der Kolleginnen und Kollegen oder gar der Gesundheit geht (dies wäre doch eine gute Gelegenheit die Wochenarbeitszeit wieder zu reduzieren).

Aber nicht nur die Arbeitsabläufe, sondern auch interne Strukturen, Sachgebiete und vor allem die Arbeitswelt werden sich die nächsten Jahre gravierend verändern. Digitaler Bürgerservice und Telearbeit sind zwei Beispiele, die für Veränderung und Zukunft stehen. Wir von der DSTG werden diese Entwicklung ganz genau im Auge behalten!

Spricht man von Zukunft, dann muss man sich auch fragen: Was passiert mit dem öffentlichen Dienst in der Zukunft? Immer mehr Altersabgänge dünnen die Personaldecke in den Ämtern aus. Wir können aktuell gar nicht so viele Anwärter einstellen, um dieses Delta auszugleichen. Die Altersabgänge sind aber nicht nur bei uns, sondern auch in der freien Wirtschaft. Das heisst, wir stehen in unmittelbarer Konkurrenz im Werben um den Nachwuchs. Ich brauche jetzt nicht zu sagen, wofür sich die meisten jungen Menschen entscheiden. Umso wichtiger ist es, dass wir den öffentlichen Dienst noch attraktiver machen. Jetzt gilt es die Weichen zu stellen. Jetzt muss unsere Verwaltung und die Politik in die Zukunft investieren und zwar nicht nur in Leuchtturmprojekte, sondern vor allem in die Menschen. Wer in unsere Kolleginnen und Kollegen investiert, der geht in eine gute und sichere Zukunft.

Der Jugend gehört ja bekanntlich die Zukunft. Umso besser passt es, das am 17. Juli – an unserem Bezirksjugendtag in Löwenstein – eine neue badische Bezirksjugend gewählt wurde. Mit Franziska Wende (Mannheim-Neckarstadt) ist eine sehr erfahrene Kollegin zur neuen Bezirksjugendleiterin in Baden gewählt worden. Unterstützt wird Franziska von Natalja Herdt (Baden-Baden), Julian Jakob (Mannheim-Stadt) und Steffen Sack (Offenburg). Auf diesem Weg meinen herzlichen Glückwunsch zu Eurer Wahl. Ich möchte es aber nicht versäumen, mich bei der „alten" badischen Bezirksjugend für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken.

Weiter möchte ich auch allen Organisatoren und Verantwortlichen für eine sehr schöne und gelungene Veranstaltung im schönen Löwenstein danken.

Der Landes- und Bezirksjugendtag in Löwenstein hat mal wieder gezeigt, dass die DSTG sich um ihren Nachwuchs keine Sorgen zu machen braucht.

Liebe Grüße

Euer
Andreas Krüger

„Verbesserungen kann man nur erreichen, wenn man weiß, wo der Schuh drückt!“

Am 17.07.2018 fand in Löwenstein der 15. Bezirksjugendtag der DSTG-Jugend Baden statt.

Als Gastredner war der Vorsitzende des Bezirksverbands Baden, Andreas Krüger, anwesend und animierte die 23 anwesenden Delegierten und Gäste unter dem Leitsatz „Verbesserungen kann man nur erreichen, wenn man weiß, wo der Schuh drückt!“, sich weiterhin in der Gewerkschaft zu engagieren und sich für die Jugend stark zu machen. In seinem Grußwort ging er unter anderem auf die Umfrage an der Hochschule Ludwigsburg, die Rücknahme der Absenkung der Eingangsbesoldung sowie die substanzielle Bedeutung des Ehrenamtes ein.

Die neue badische Bezirksjugendleitung – von links: Steffen Sack, Natalja Herdt, Franziska Wende und Julian Jakob

Des Weiteren berichtete die stellvertretende Vorsitzende der Bezirksjugendleitung Baden, Franziska Wende, in ihrem Geschäftsbericht von der Arbeit des Gremiums in der abgelaufenen Legislaturperiode. So wurde neben der jährlich stattfindenden Mitgliederwerbe- und Informationsveranstaltung für den mittleren Dienst an der Finanzschule Freiburg und der Mitarbeit der Bezirksjugendleitung in verschiedenen Gremien im Jahr 2017 durch die Bezirksjugendleitung eine Umfrage unter dem Motto „WAS FÜR EUCH WICHTIG IST; IST AUCH FÜR UNS WICHTIG!“ bei der badischen Jugend durchgeführt. Anhand der Umfrageergebnisse wurde erhoben, welche Priorität die einzelnen Forderungen der DSTG bei den jungen Kolleginnen und Kollegen einnehmen und welche Themen die jungen Mitglieder darüber hinaus noch beschäftigen. Die Ergebnisse wurden bei der Bezirkskonferenz 2017 präsentiert und konnten somit in die Gewerkschaftsarbeit eingebracht werden.

Höhepunkt des Bezirksjugendtages war die Wahl der neuen Bezirksjugendleitung. Franziska Wende wurde einstimmig als Vorsitzende gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Natalja Herdt (einstimmig), Julian Jakob (einstimmig) und Steffen Sack (einstimmig) gewählt.

Die Delegierten des badischen Bezirksjugendtages

Die beiden aus der Bezirksjugendleitung ausgeschiedenen Mitglieder Markus Younce und Andre Deiringer wurden verabschiedet.

Die Bezirksjugendleitung bedankt sich bei ihren ehemaligen Mitgliedern, die die Arbeit der vergangenen fünf Jahre mitgestaltet haben, für ihr Engagement. Weiter dankt die Bezirksjugendleitung dem Vorsitzenden der DSTG Baden, Andreas Krüger, den Mitgliedern der Bezirksleitung Baden, den Verantwortlichen des Bildungszentrums Freiburg und den Kooperationspartnern der BBBank, dem BGV sowie der HUK-Coburg für die Unterstützung bei den einzelnen Aktionen und Projekten der Bezirksjugend Baden.

Ein besonderes Dankeschön gilt weiterhin der Geschäftsführerin der DSTG Baden, Michaela Mengel, die als Bindeglied zwischen „Erwachsenenverband“ und Jugend in den letzten Jahren dem Gremium immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Stabwechsel bei den Frauen

Die Wahl der Bezirksfrauenvertreterin der DSTG Baden war einer von vielen Tagesordnungspunkten bei der außerordentlichen Bezirkskonferenz am 16. Januar 2018 in Karlsruhe.

Nachdem die bisherige Amtsinhaberin Mirjam Abele-Walz vom Ortsverband Heidelberg, 2017 aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten war, hatte Heidi Deuschle, Landesfrauenvertreterin der DSTG Baden-Württemberg und Frauenvertreterin beim BBW Beamtenbund Tarifunion, bislang diese Aufgaben vertretungsweise übernommen.

Einstimmig wurde Christa Zieher zur neuen Bezirksfrauenvertreterin der DSTG Baden gewählt. Sie freut sich nach eigenen Angaben auf diese spannende Tätigkeit.

Mirjam Abele-Walz übergibt den Stab an Christa Zieher (rechts)

Erfahrung bringt sie aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Beauftragte für Chancengleichheit und als Ortsverbandsfrauenvertreterin der DSTG beim Finanzamt Heidelberg mit.

Als großen Vorteil bezeichneten Christa Zieher und Mirjam Abele-Walz die räumliche Nähe. Somit sind der schnelle Austausch für wertvolle Ratschläge und kurze Wege gewährleistet.

Mirjam Abele-Walz bedankt sich für das jahrelange entgegengebrachte Vertrauen und für die tolle Zusammenarbeit.

Ortsverbandsversammlung in Calw

Zur diesjährigen Ortsverbandsversammlung am 14. Juni 2018 durfte der Vorstand des Ortsverbandes Calw ca. 30 interessierte Kolleginnen und Kollegen begrüßen.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Jörg Feuerbacher, über die Aktivitäten seit der letzten Versammlung wurde die bisherige Jugendvertreterin Anne-Katrin Gohrke mit einem herzlichen Dank und einem Präsent für ihre langjähriges Engagement und ihre Tätigkeit verabschiedet. Zum Nachfolger wurde Kevin Röhm gewählt.

Jörg Feuerbacher gab auch einen Ausblick auf das Jahr 2019, in dem wieder Personalratswahlen anstehen. Er ermutigte mögliche Interessenten an einer Kandidatur, sich zu melden.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Rede des Bezirksvorsitzenden Andreas Krüger, der u.a. die Themen Dienstpostenbewertung und den Nachholbedarf in Bezug auf Beförderungen im mittleren Dienst ansprach. Weiter gab er einen Ausblick auf die anstehende Beurteilungsrunde 2019. Im Anschluss an seinen Bericht beantwortete er dem Kollegenkreis Rückfragen wie z.B. zum Ausschreibungsverfahren bei der Dienstpostenbewertung. Er erläuterte hierzu, dass es für die A12-Dienstposten keine funktionsscharfe Ausschreibung geben wird. Vielmehr werden Töpfe gebildet, auf die sich die Kolleginnen und Kollegen bewerben können.

(von links nach rechts): Jürgen Burkhardt, Frank Braun, Margarete Weiwadel, Jörg Feuerbacher, Uwe Beuerle, Andreas Krüger, Lothar Knaus, Meike Kersten

Auch Jubilare wurden geehrt: für 40 Jahre Mitgliedschaft die Kollegen Rainer Hartmann und Uwe Beuerle sowie für 25 Jahre der Kollege Frank Braun. Sie erhielten jeweils neben einer Urkunde noch ein Präsent.

Die beim Ortsverband Calw schon zur Tradition gewordene Verlosung rundete die Veranstaltung ab.

Gemeinsame Jahresversammlung der Ortsverbände Mannheim-Stadt und Mannheim-Neckarstadt

Am 26. April 2018 fand die gemeinsame Jahresversammlung der Ortsverbände Mannheim-Stadt und Mannheim-Neckarstadt statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsverbandes Mannheim-Neckarstadt, Michael Hirsch, stellten die beiden Vorsteher der „Mannheimer-Finanzämter“ Herr Kuchta (Finanzamt Mannheim-Stadt) und Herr Grimm (Finanzamt Mannheim-Neckarstadt) in ihren Grußworten unter anderem die Bedeutung der DSTG für die Finanzverwaltung heraus. Im Anschluss informierte der Vorsitzende des DSTG-Bezirksverbandes Baden, Andreas Krüger, in seinem interessanten und kurzweiligen Vortrag die zahlreich erschienenen Teilnehmer der Versammlung u.a. über die aktuellen politischen Gespräche der DSTG, die anstehende Dienstpostenbewertung und das Beurteilungsverfahren. Zum Abschluss der Veranstaltung fanden noch in beiden Ortsverbänden Wahlen statt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden jeweils in Ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Beim Ortsverband Mannheim-Stadt treten Jessica Hitschler und Nina Tücking die Nachfolge von Heidi Gilbert als Jugendvertreterin an. Der Vorsitzende des Ortsverbandes Mannheim-Stadt, Marc Schulz, bedankte sich bei Heidi Gilbert für Ihr Engagement und Ihren Einsatz als Jugendvertreterin in Ihrer 5-Jährigen Amtszeit. Beim Ortsverband Mannheim-Neckarstadt wurde Julian Jakob neu als Jugendvertreter gewählt.

Mit den Jubilaren des OV Mannheim-Stadt (von links): Andreas Krüger, Werner Blink, Karl-Ludwig Weitzel, Thomas Mann und Marc Schulz

Alban Schneider für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Am 10. April 2018 durfte der badische Bezirksvorsitzende Andreas Krüger gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ortsverbandes Rastatt, Bernhard Ratzel, dem DSTG-Mitglied Alban Schneider für 60 Jahre Mitgliedschaft in der DSTG gratulieren und ihm zum Dank die Ehrenurkunde der DSTG Baden sowie ein Geschenk überreichten.

Der gemeinsame Besuch des Ortsverbandsvorsitzenden des Finanzamts Rastatt mit dem Bezirksvorsitzenden Andreas Krüger freuten und berührten den Jubilar sehr. An dem schön gedeckten Kaffeetisch wurde u.a. von den alten Zeiten und den neusten Entwicklungen gesprochen.

Herr Schneider trat nach einer abgeschlossenen Ausbildung als Kaufmann in die Finanzverwaltung beim Finanzamt Rastatt ein. Dort war er als Sachbearbeiter auf einem Einkommensteuerbezirk und der Grundstückswertstelle tätig.

Ortsverbandsversammlung in Waldshut-Tiengen am 18. April 2018

Nach der Begrüßung durch den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Günter Schöneich wurde im Rahmen der Ortsverbandversammlung des Ortsverbands Waldshut-Tiengen im Beisein des Bezirksvorsitzenden Andreas Krüger ein neuer Vorstand gewählt.

Sandra Frank wurde zur neuen Vorsitzenden und Kerstin Maier zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weiter wurden Ulrike Heim-Hierholzer zur Kassiererin, Daniela Wählt zur Frauenvertreterin, Carolin Rieger zur Jugendvertreterin und Herbert Zeyda zum Seniorenbeauftragten gewählt.

Die Wahlen waren u.a. erforderlich geworden, da der bisherige Vorsitzende Klaus Grüninger zu Beginn diesen Jahres an die ZBP abgeordnet wurde und deshalb seinen Vorsitz abgegeben hatte.

Im Verlauf der Versammlung wurde der bisher sehr lange Name des Ortsverbandes Waldshut-Tiengen/Bad Säckingen auf Waldshut-Tiengen gekürzt.

Höhepunkt der Versammlung war die Rede des Bezirksvorsitzenden Andreas Krüger.

Für 50 Jahre in der DSTG wurden Michael Hess (links) und der ehemalige OV-Vorsitzende Bernd Schlenkrich (rechts) vom Seniorenbeauftragten Herbert Zeyda (Mitte) geehrt.

Themen waren u.a. die Dienstpostenbewertung im gehobenen Dienst – die letztendlich zu 530 Stellenhebungen im A12-Bereich führen soll –, die Forderung nach weiteren A9-Stellen für den mittleren Dienst, die Hochschule in Ludwigsburg, § 29a AO, die Telearbeit und die insgesamt hohe Belastung der Beschäftigten in der Finanzverwaltung.

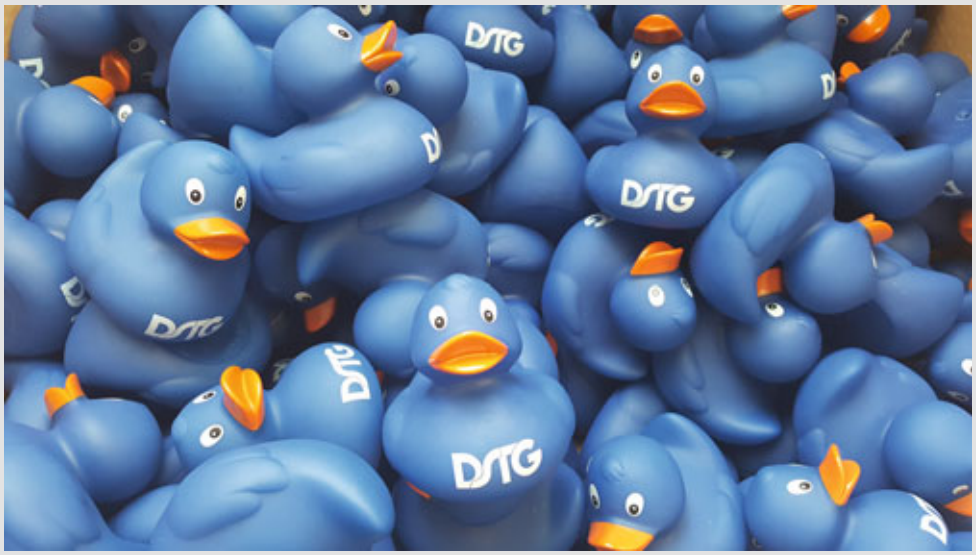
Der neu gewählte Vorstand des Ortsverbands Waldshut-Tiengen von links nach rechts; Kassiererin Ulrike Heim-Hierholzer, Vorsitzende Sandra Frank, Frauenvertreterin Daniela Wählt, stellvertretende Vorsitzende Kerstin Maier, Seniorenbeauftragter Herbert Zeyda, links daneben der Vorsitzende der DSTG Baden Andreas Krüger

Für 50 Jahre in der DSTG wurden Michael Hess und der ehemalige Ortsverbandvorsitzende Bernd Schlenkrich geehrt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Herbert Zimmermann, Helga Schäuble, Inge Frei und Margarete Müller geehrt sowie für 25 Jahre Mitgliedschaft Günter Müller. Alle erhielten neben einer Urkunde auch ein Präsent.

Im Anschluss wurden bei einem Umtrunk und Imbiss die verschiedenen Themen im kleinen Kreis diskutiert und Andreas Krüger konnte noch viele Einzelfragen beantworten.

Save the date



Steuergewerkschaftstag 2019

vom 29. bis 31. Oktober 2019
in Schwäbisch Gmünd

Die DSTG im Netz

Ein Klick der sich lohnt:
www.dstg-bw.de • www.dstg-baden.de • www.dstg-wue.de

facebook

„Gefällt mir“ DSTG Baden-Württemberg

Save the date!
29.08.18

Fahrt der DSTG-Jugend in den Europapark.

Für Junge und Junggebliebene ;-)

Ablauf

07:00 Abfahrt
Stuttgart-Mitte, Hauptbahnhof, unterwegs Zustiegsmöglichkeit im Raum Karlsruhe

18:45 Rückfahrt Europapark Rust

Die Fahrt erfolgt in einem komfortablen Reisebus.
Der geplante Aufenthalt im Europapark beträgt ca. 8 Stunden.

Kosten

Mitglieder der DSTG 40,–.

Nichtmitglieder 57,–.

Höchstteilnehmerzahl: 50 Personen

Bei mangelnder Teilnahme (unter 25 Personen) findet die Veranstaltung nicht statt.

Anmeldung

Mit Angabe von Name, Anschrift, E-Mail, und DSTG-Ortsverband bei den Reiseleitern.

Württemberg Markus Salzinger: salzinger@dstg-wue.de

Baden Markus Younce: younce@dstg-baden.de.

DSTG – Info – Service

Wir hätten da was zu bieten:

Freizeit-Unfallversicherung

Bei stationärer Behandlung als Folge eines Unfalls in der Freizeit zahlt die DSTG auf freiwilliger Basis ein Krankenhaustagegeld iHv. 6 € für maximal 30 Tage.

Beurlaubung / Elternzeit

Während der Elternzeit (ohne Beschäftigung) bzw. Beurlaubung stellt Sie die DSTG Wue beitragsfrei. Die Zeitschriften senden wir Ihnen nach Hause.

Pension / Rente

Die DSTG Wue hat eine Kooperation mit dem Seniorenverband Baden-Württemberg abgeschlossen. Pensionäre und Rentner erhalten hierdurch sämtliche Leistungen des SenV ohne zusätzliche Kosten. Das Seniorenmagazin erhalten Pensionäre und Rentner ebenso wie die übrigen Magazine zugesandt.

Rechtschutz

Die DSTG gewährt ihren Mitgliedern nach Maßgabe der Rechtschutzordnung kostenlosen Rechtschutz für Fälle, die in Zusammenhang mit der beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit stehen.

Seminare

Die DSTG bietet Ihren Mitgliedern interessante Seminare zu sehr günstigen Konditionen an.

dbb-vorsorgewerk – vorteilswelt

Günstige Versicherungsangebote und Einkaufsmöglichkeiten exklusiv für DSTG-Mitglieder.

Homepage

Aktuelles und Informationen zu den Aktivitäten der DSTG finden Sie unter **www.dstg-bw.de**

Reisen

Die DSTG Baden und Württemberg veranstalten regelmäßig Reisen zu günstigen Konditionen, etwa nach Berlin, Thüringen, Sachsen ...

Und wer auf eigene Faust verreist findet zwei günstige Partnerhotels in Berlin und Meißen.

Facebook

Sie finden die DSTG Baden-Württemberg auch auf facebook.

Mitglieder werben Mitglieder

Je mehr wir sind, desto stärker sind wir! Werben auch Sie Ihre Kollegen und nehmen Sie an attraktiven Verlosungen oder anderen Aktionen (2018: 20 Euro für Werber und Geworbenen) unter den Werbern teil. Werber erhalten auf jeden Fall einen Einkaufsgutschein. Für Sie heißt es „freie Auswahl“ mit den BestChoice-Einkaufsgutscheinen bei über 200 Partnerfirmen mit über 25 000 Filialen. Und wenn Sie Ihre Einkaufsgutscheine bei Partnern der dbb vorteilswelt einlösen, erhalten Sie zusätzliche Rabatte beim Einkaufen.

Mitteilung e-mail-Adresse

Beurlaubte Kolleginnen und Kollegen sowie Seniorinnen und Senioren, erhalten das DSTG-FORUM und das DSTG-Magazin nach Hause geliefert.

Viele, insbesondere kurzfristige Informationen werden aber auch über E-Mails weitergegeben.

Für eine vollumfassende Information teilen Sie uns daher bitte (selbstverständlich freiwillig) Ihre E-Mail-Adresse mit:

Für den Bezirksverband Baden an **renz@dstg-baden.de**

Für den Bezirksverband Württemberg an **info@dstg-stuttgart.de**

Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrer/m Ortsvorsitzenden.

Der Bezirksverband Württemberg

Liebe DSTGlerinnen,
liebe DSTGler,

gerade gingen die 15. Landes- und Bezirksjugendtage zu Ende. Ich finde, wir können stolz auf unsere DSTG-Jugend sein: Sie ist sozial und politisch engagiert, sie lebt Solidarität, Empathie und Demokratie. Das sind auch Attribute, die sich die DSTG auf ihre Fahnen geschrieben hat. Mein Dank gilt den aus der Landesjugendleitung ausgeschiedenen Katja Wolanskyj, Steffi Vogel, Isabell Klein, Franziska Angstenberger und Regine Graf sowie dem scheidenden Bezirksjugendleiter Markus Salzinger und Anja Salzinger und Julia Egner. Ich gratuliere Landesjugendleiter Alexander Seeger und der gesamten Landesjugendleitung ebenso zur Wahl wie der neuen Bezirksjugendleitung Baden und der württembergischen Bezirksjugendleitung mit Paul Bühlmaier an der Spitze. Den Gewählten wünsche ich eine glückliche Hand und viel Freude an dieser Tätigkeit und verspreche eine enge und intensive Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Die Mitgliederversammlungen in den Ortsverbänden und der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern sind uns sehr wichtig. Die hohe Zahl der Teilnehmer bei diesen Veranstaltungen bestätigt dies – vielen Dank für die hierin enthaltene Wertschätzung für unsere Arbeit. Diese Arbeit wird nicht zuletzt getragen durch unsere Ortsvorstände, die oft breit als Teams mit Ortsverbandsvorsitzendem, Tarif-, Frauen-, Jugend- und Seniorenvertreter aufgestellt sind und das Bindeglied zum Bezirksvorstand darstellen. Die Kolleginnen und Kollegen sind alle im Ehrenamt tätig – das verdient höchste Anerkennung. An dieser Stelle begrüße ich ganz herzlich die neu gewählten Ortsverbandsvorsitzenden Maria Gohl und Oliver Pischner.

Im Juni fand unser Seminar für Berufsstarter im höheren Dienst statt. Es fand ein intensiver Austausch statt, und ein weiterer, erfolgversprechender Schritt zur besseren Vertretung und Einbindung des höheren Dienstes ist getan.

Auf den Bericht zur Bezirkskonferenz, dem jährlichen Treffen des Bezirksvorstands mit den Ortsverbandsvorsitzenden, möchte ich Sie besonders hinweisen. Gleichzeitig und an einem Tag gemeinsam fand der Bezirksfrauentag in sehr freundschaftlicher Atmosphäre statt.

Auf politischer Ebene fanden Gespräche mit den Grünen, der FDP und der CDU statt. Die Kontinuität und Anzahl dieser Gespräche beweist laufend den Stellenwert der DSTG als Interessenvertreter und Fachleute.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Bleiben Sie gesund!

Ihr

Nah dran an 5.000

Die württembergische Bezirkskonferenz in Löwenstein
Am 7. & 8 Mai trafen sich die württembergischen Ortsverbands-Vorsitzenden und Frauenvertreterinnen zur Bezirkskonferenz

Alle Teilnehmer der Bezirkskonferenz in Löwenstein

Jochen Rupp begrüßte die Sitzungsteilnehmer der Bezirkskonferenz und des gleichzeitig stattfindenden Bezirksfrauentags bei bestem Tagungswetter in den Löwensteiner Bergen.

Er freute sich, den neuen Vorsitzenden des Bezirksverbands Baden, Andreas Krüger, zum ersten Mal als Gast bei der Bezirkskonferenz begrüßen zu können.

Als besondere Gäste waren die Ehrenmitglieder Siegfried Koch und Barbara Hirdina dabei und wurden mit Applaus begrüßt; des weiteren zum ersten Mal dabei war auch Oliver Pischner, der neue Vorsitzende des Ortsverbands Göppingen.

Karin Gräber, Bezirksfrauenvertreterin, begrüßte im Namen der DSTG die Teilnehmerinnen der Frauenbezirkskonferenz.

In einem kurzen Grußwort führte Andreas Krüger aus, dass er sich auf seine erste Teilnahme und viele anregende Gespräche freue.

Zur Einstimmung sehen sich die Teilnehmer einen kurzen Trailer mit Bildern der Gewerkschaftsarbeit des letzten Jahres an. Dazu die passende Musik von Udo Lindenberg: „Einer muss den Job ja machen“.

Aus dem Bezirksverband berichtet der Bezirksvorsitzende Jochen Rupp von den vergangenen Aktivitäten des Bezirksverbandes „Wir wollen die 5000!“.

- Die Mitgliederzahl konnte auf 4.966 gesteigert werden.
- Mit allen OV-Vorsitzenden erfolgte an der Bezirkskonferenz in Löwenstein und der OV-PR-Arbeitstagung in Stuttgart zweimal ein Erfahrungsaustausch.
- Die DSTG genießt in der Politik und der Verwaltung einen hohen Stellenwert
- Dienstpostenbewertung bringt im Jahr 2019 530 Stellenhebungen nach A 12 und entsprechenden Beförderungen
- Begleitung der Musterklagen in Zusammenarbeit mit dem BBW
- Mitgliederversammlungen bei zahlreichen Ortsverbänden (Berichte darüber waren im FORUM zu lesen)
- Seminare für Funktionäre, Jugend, Frauen, Tarif und erstmals für Berufsstarter des höheren Dienstes
- Gespräche mit der DSTG anderer Bundesländer
- Einladung zum Meinungsaustausch von örtlichen Personalräten in die Geschäftsstelle auf dem Hohengeren.
- Mitgliederfahrten: 2017 wurde eine Fahrt nach Thüringen und 2018 eine Fahrt nach Sachsen angeboten.
- Sport – 2017/2018 fanden und finden Turniere im Volleyball, Kegeln, Bowlen, Fußball, Skat und Schach statt. Beim Deutschlandturnier 2017 in Augsburg war die DSTG Württemberg wieder gut vertreten.
- Beim Neujahrsempfang konnten mit Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, Abteilungsleiterin Dr. Cornelia Ruppert und Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck wieder hochrangige Vertreter aus Politik und Verwaltung begrüßt werden.
- Wahl von Kai Rosenberger zum bbw-Vorsitzenden im Dezember 2017

Bericht aus dem Hauptpersonalrat (HPR) – Andrea Gallasch

Steffen Wohlleb ist nach dem altersbedingten Ausscheiden von Raphael Thome neuer stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats.

Andrea Gallasch stellt die Problematik der länderübergreifenden Unterschiedlichkeiten der EDV Verfahren KONSENS und PINGO dar. Denn auch wenn es sich um bundeseinheitliche Programme handelt, wird die Ausstattung nie bundeseinheitlich sein.

Dienstpostenbewertung

Im Jahr 2019 wird es für den gehobenen Dienst eine Dienstpostenbewertung geben.

Im Innendienst werden von den derzeit 3900 Dienstposten dann 3000 Dienstposten in A12 und 900 Dienstposten in A11 bewertet sein. Im Außendienst von 1395 Dienstposten 1185 mit A12 und 210 mit A11.

In diesem Zusammenhang wird es, und das ist ein großer Erfolg der gewerkschaftlichen Arbeit der DSTG, zusätzliche 530 Stellen und entsprechende Beförderungen nach A12 nach der Beurteilungsrunde 2019 geben.

Beurteilung

Derzeit sind Bestrebungen im Gange, dass bei Beamten auf Probe die Anlassbeurteilung neun Monate nach Bestellung auf Lebenszeit wegfällt und demzufolge eine frühere Beförderung möglich ist.

Finanzamt der Zukunft

Leuchtturmprojekt im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Landes.

Maßgebend war für den HPR und BPR die positive Beteiligung des Personalrats.

Der HPR wird auf die Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Schutzvorschriften und angesprochener Beteiligungsrechte pochen und achten.

Des weiteren fand Andrea Gallasch passende Worte zu den Themenbereichen:

- Führung
- Parkraumbewirtschaftung – „Nein“ zur Kostenpflicht unüberdachter Stellplätze
- Neues Reisekostenrecht? Wann?

Bericht aus dem Bezirkspersonalrat (BPR) – Steffen Buse

Digitalisierung

Auf der Facebook-Seite der Tagesschau war zum Thema „Digitale Arbeitswelt“ zu lesen:

Das stresst Arbeitnehmer an zunehmender Digitalisierung

- *Belastung hat zugenommen (46%)*
- *Arbeitsmenge ist gestiegen (54%)*
- *Man wird ständig unterbrochen (69%)*

Digitalisierung führt bei Tätigkeiten mit hoher Eigenverantwortung und Autonomie zu mehr Zufriedenheit, denn dann kann selbstbestimmt, konzentriert und ungestört gearbeitet werden. Die persönliche Flexibilität führt zu einer freieren Zeiteinteilung. Man spart Wegezeit, und Vereinbarkeitskonflikte zwischen Familie und Beruf reduzieren sich. Das persönliche Kontrollerleben trägt insgesamt zur höheren Arbeitszufriedenheit bei.

Aber was die Arbeit in den Finanzämtern eher beschreibt ist:

Wer die eigene Arbeit einteilen und planen kann, ohne aber Einfluss auf die Arbeitsmenge und die Abläufe zu haben, hat nicht mehr Freiheit, sondern mehr Belastung.

Arbeit 4.0

Einschub – Wieso Arbeit 4.0?

Anpassung der Arbeitsweisen an die Herausforderungen und Möglichkeiten der digitalen Welt In diesem Zusammenhang umspannt Arbeit 4.0 den Veränderungsprozess der Arbeitswelt im digitalen Zeitalter.

„Arbeiten 1.0“ bezeichnet dem System zufolge nach die beginnende Industriegesellschaft vom Ende des 18. Jahrhunderts und die ersten Arbeiterorganisationen.

„Arbeiten 2.0“ ist die beginnende Massenproduktion und die Anfänge des Wohlfahrtsstaats zum Ende des 19. Jahrhunderts.

„Arbeiten 3.0“ umfasst die Zeit der Konsolidierung des Sozialstaats und der Arbeitnehmerrechte auf Grundlage der sozialen Marktwirtschaft.

Teilzeit aus sonstigen Gründen

Teilzeitanträge aus sonstigen Gründen von Beschäftigten, die das 55. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden grundsätzlich genehmigt. Einzige Ausnahmen bilden Anträge, bei denen die Reduzierung der Arbeitszeit ausschließlich dem Zweck der Freizeitgestaltung oder zur Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung dient.

Dem BPR ist es ein Anliegen, dass mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Beschäftigte mit Kindern über 18 Jahren) und der Work-Life-Balance (junge Beschäftigte) eine einheitliche Handhabung schwierig ist, im Hinblick auf die Akzeptanz aber unbedingt wünschenswert sei.

Teilpersonalversammlung Tarif

Zur Verbesserung des Informationsflusses als auch zum Austausch und der Diskussion von aktuellen Fragestellungen gab es für die Tarifbeschäftigten der Finanzämter Ulm, Ehingen, Biberach, Sigmaringen, Ravensburg, Überlingen und Friedrichshafen am 11.04.2018 erstmals eine Teilpersonalversammlung.

Telearbeit

Die Telearbeit ist ein Erfolgsmodell und wird auf den Ämtern stark nachgefragt und trägt auch der DSTG-Forderung nach der verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie in hervorragender Art und Weise Rechnung. Aber auch die Medaille der Telearbeit hat zwei Seiten: Dem individuellen Interesse nach flexibler Arbeitszeit steht das gemeinschaftliche Interesse der Organisation auf den Ämtern gegenüber, was zum Beispiel die Frage nach der Organisation der Ausbildung betrifft.

Das Plenum lauscht dem Landesvorsitzenden

Markus Scholl – Landesvorsitzender

Markus Scholl berichtet über die politischen Gespräche mit den Grünen, der CDU, der SPD und der FDP, die auch in 2018 und 2019 ihre Fortführung finden.

Ein besonderes Highlight war das Gespräch mit Frau Finanzministerin Sitzmann am 19. März 2018. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit der Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, Ministerialdirektor Jörg Krauss und Abteilungsleiterin Dr. Cornelia Ruppert.

In allen Gesprächen mit Politik und Verwaltung gelingt es der DSTG die Forderungen so differenziert darzustellen, dass ihre Berechtigung und die Realisierbarkeit im Vordergrund stehen.

Die Forderungen sind:

- Abschaffung der Stellenplanobergrenzen im mittleren Dienst (Attraktivität des mittleren Dienstes)
- Stellenhebungen nach A12
- 1.500 zusätzliche Haushaltsstellen für die Steuerverwaltung in den nächsten fünf Jahren
- Die Arbeit zu den Menschen bringen – Modernisierung des Besteuerungsverfahrens (§29a AO) – konsequente Fortführung
- Neue Eingangsämter:
  A 7 (A8) für den mittleren Dienst
  A 10 (A11) für den gehobenen Dienst
  A14 für den höheren Dienst
- Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten
  vom ehemals einfachen Dienst in den „echten“ mittleren Dienst
  vom mittleren Dienst in den gehobenen Dienst
  vom gehobenen Dienst in den höheren Dienst
- Spitzenamt A13Z für den gehobenen Dienst
- Dienstpostenbewertung mit entsprechender Haushaltsstellenhinterlegung für alle HSGL h.D. und Vertreter des Vorstehers mit A15.

Das Jahr 2019 wirft mit den Personalratswahlen und dem im Oktober 2019 in Schwäbisch Gmünd stattfindenden Steuergewerkschaftstag seine Schatten voraus.

Auch bei diesen Terminen wird die DSTG über Facebook, das Internet und das Printmedium FORUM zeitnah und umfassend informieren. Sein Dank geht an Steffen Buse und Thomas Braig, die dies federführend zu verantworten haben.

Dabei ist auch die neue **Datenschutzgrundverordnung** zu beachten, die aus Sicht des Landesvorsitzenden die gewerkschaftliche Arbeit deutlich erschwert und unnötig verkompliziert.

Dagegen freute er sich, dass mit Kai Rosenberger ein DSTGler neuer Vorsitzender des Beamtenbundes Baden-Württemberg wurde, der sicher den Fokus auch auf die Finanzverwaltung, als die Einnahmeverwaltung des Landes, lenken wird.

Das Jahr 2019 wird neben der neuen Beurteilungsrunde auch geprägt sein von der Dienstpostenbewertung im gehobenen Dienst

Derzeit gibt es keine Dienstpostenbewertung. Getrieben von der Rechtsprechung muss diese aber eine erfolgen – daran führe kein Weg vorbei.

Aber:

Klar ist die Forderung der DSTG, dass jeder Dienstposten des gehobenen Dienstes mit A12 bewertet werden muss. Auf Grundlage dieser Forderung konnte in zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung erreicht werden, dass von gesamt 5.295 Stellen nur 1.100 Stellen mit A11 bewertet werden und es im Gegenzug dazu zu den bekannten 530 Stellenhebungen von A11 nach A12 und damit zu Beförderungen kommen wird.

Wichtig ist, dass lebenserfahrene Kollegen die A12 er Stellen bekommen, denn junge Kollegen brauchen derzeit mindestens neun Jahre um nach A12 beförderungsfähig zu werden.

Der BPR hat sich nach intensiven Beratungen mit der OFD dazu durchgerungen, dass alle 1.677 landesweit auszuschreibenden Stellen im Wege der summarischen Ausschreibung der Dienstposten pro Amt (z.B. 20 A12-Dienstposten im Innendienst, 15 A12-Dienstposten im Außendienst beim FA XY) besetzt werden sollen.

Nicht zuletzt deshalb, da es hier schneller zu den ausgebrachten Beförderungen kommt.

Hochschule für (öffentliche Verwaltung und) Finanzen Ludwigsburg

Die DSTG-Umfrage (siehe fortlaufende Berichterstattung im FORUM) zeigt Wirkung.

Die DSTG verfolgt damit zwei Ziele:

1. kurzfristig Verbesserungen für die Studierenden

2. Hochschule für Finanzen zurück unter das Dach des FM

Markus Scholl dankt in diesem Zusammenhang sehr der installierten Arbeitsgruppe „Hochschule“ für ihr Tun und insbesondere Steffen Wohlleb für seine fundierte, prägnante und treffsichere Auswertung und Präsentation der Umfrage.

Zum Schluss:

Die Zukunft gehört der Jugend, deshalb freut er sich auf den **Landesjugendtag** im Juli 2018 unter dem Motto „Ohne uns geht nichts“.

Ehrungen

40 Jahre Mitglied: Berthold Höschle (OV Tübingen)

40 Jahre Mitglied: Günter Schrader (OV ZBp), der auch bei der Mitgliederwerbeaktion einen € 200,– Eventim Gutschein gewonnen hat.

Steffen Buse gratuliert Jürgen Tischler (OV Gmünd) zum 50. Geburtstag, der zu allem „Überfluss“ auch bei der Mitgliederwerbeaktion einen € 200,– Eventim Gutschein gewonnen hat.

25 Jahre in der DSTG: Steffen Wohlleb

Jochen Rupp und Klaus Kastler (links) gratulieren Oliver Pischner (neuer OV-Vorsitzender in Göppingen) zum 40. Geburtstag

25 Jahre in der DSTG: Birgit Muth (bisherige OV-Vorsitzende Bad Urach)

Karin Gräber gratuliert Cornelia Zumpe (Frauenvertreterin OV Böblingen- links) zum 60.

Klaus Kastler (links) gratuliert Ulrich Gramm (OV Stuttgart III), Werner Kaibel (OV Tauberbischofsheim) und Ewald Maier (OV Geislingen) zum 180. Geburtstag (summarische Berechnung)

Bericht der Frauenvertretung – Karin Gräber

- Teilzeit und Teildienstfähigkeit
- Besseres Familiensteuerrecht (Berücksichtigung Kinder)
- „Mütterrente“
- Gerechte Beurteilungssysteme: Geschlechterunabhängig beurteilen.
- Versorgungsauskünfte und Versorgungsbescheide.

Bericht der Arbeitnehmervertretung – Antje Weidemann

- Flexirente – Hinweis auf den versandten DSTG-Flyer zu diesem Thema.
- Neue Entgeltordnung ab 2019. Die bisherige Entgeltordnung ist veraltet, Arbeitsbereiche sind weggefallen und neue (z.B. Allva) hinzugekommen. Dies muss in der neuen Entgeltordnung abgebildet werden.
- Für die Finanzämter des Oberschwäbischen Kranzes wurde eine Teilpersonalversammlung nur für Tarifbeschäftigte durchgeführt, die von Antje Weidemann und Steffen Buse geleitet wurde.

Bericht der Jugend – Markus Salzinger

- Landes- und Bezirksjugendtag am 16. und 17. Juli in Löwenstein
- Die Werbemappen für neu eingestellte Anwärter wurden zusammengestellt
- Werbeaktionen an den Schulen in Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd
- Ausfahrt in den Europa-Park am 29. August
- Seminar für Ortsjugendvertreter am 7. August am Hohengeren.
- Neuauflage des Flyers „Prüfung bestanden. Wie geht es weiter?“

Bericht aus der DSTG-Bundesjugend – Sarah Schneider

Sarah Schneider ist Mitglied der Bundesjugendleitung der DSTG. Sie berichtet über die Gespräche und Vorbereitungen zum Thema „Generation Z“.

Einschub: Generation Z

Personen der Generation Z sind wegen des selbstverständlichen Gebrauchs von digitalen Technologien wie World Wide Web, MP3-Player, SMS und Mobiltelefonen seit dem Kindesalter Teil der Digital Natives, und damit deren zweite Generation: Die vorhergehende Generation wurde im frühen jugendlichen Alter digital sozialisiert, und war deren Pioniergeneration. Da Kleinkinder schon im frühen Alter mit Smartphones und Tablet-PCs in Kontakt kommen, durchlaufen sie eine andere Entwicklung als Kinder der Generation Y zuvor, die Touchscreens und -pads erst später kennenlernten.

Anders als eine in der Arbeit Sinn suchende Generation Y möchten Mitglieder der Generation Z etwas nach außen darstellen. Vermehrt möchten sie im Berufsleben Karriere machen und Führungspositionen ausüben. Netzwerke sind ihnen wichtig. Die Generation Z wird nicht durch eventuelle spätere materielle Reichtümer angetrieben, sondern durch das Streben nach Anerkennung. Nach Studien entsteht außerdem ein hoher Grad von Selbstbewusstsein und das Bestreben, Umwelt und Gesellschaft politisch zu verändern.

Rechtsschutz

Steffen Wohlleb berichtet zu folgenden Themen:

- Datenschutzgrundverordnung Auswirkungen auf die Gewerkschaftsarbeit
- Verfahren wegen eventuell fehlerhafter Prüfungsergebnisse der Laufbahnprüfung
- Zunehmende Probleme mit Reichsbürgern
- Musterfälle – Abschlagsfreie Pension nach 45 Dienstjahren und Vollendung des 63. Lebensjahrs:
  Verfahren sind noch anhängig. Aktuell wird Widerspruch gegen den Versorgungsbescheid und Antrag auf Ruhenlassen empfohlen
- Musterfälle – Alimentationsprinzip Verfassungswidrigkeit der Beamtenbesoldung in den unteren Besoldungsgruppen wird geprüft.

Nachwahl eines Mitglieds im Fachausschuss mittlerer Dienst

Auf Grund des Ausscheidens von Harry Weber musste beziehungsweise durfte die Bezirkskonferenz ein Mitglied für den Fachausschuss mittlerer Dienst nachwählen. Einstimmig wurde Katharina Engler, OV Stuttgart I gewählt.

Kooperationspartner HUK Coburg

Herr Waldheim von der HUK Coburg, ein kompetenter und angenehmer Gesprächspartner der DSTG, präsentiert sehr anschaulich das Thema „Digitalisierung des Verkehrs“ und wie diese Auswirkungen auf unser Leben und auch auf die Versicherungsprämien hat.

Personalratswahlen 2019

Andrea Gallasch stellt die grundsätzlichen Überlegungen vor, die sich mit denen der letzten Personalratswahl 2014 decken.

Jeder Bezirksverband wird nach bestem Wissen und Gewissen (Geschlechter, Laufbahnen …) die Listen aufstellen.

Weitere Berichte, die die Sitzung abrundeten:

Kasse – Alexander Geibel

Senioren – Sonja Stiefvater

Internet – Thomas Braig

FORUM, Facebook, Sport, Reisen – Steffen Buse

Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung – Klaus Kastler

Die DSTG Württemberg kratzt aktuell an dem Meilenstein: 5000 Mitglieder.

Sonstiges und Aussprache

Jochen Rupp dankt ausdrücklich allen Mitgliedern des Bezirksvorstands, insbesondere für die Organisation der Bezirkskonferenz Steffen Buse, Klaus Kastler und Dilek Ünel sowie Thomas Braig für die PowerPoint-Präsentation. Danke an Elke Hohmann fürs Fotografieren. Danke an die OV und alle anderen, die da sind, für eine funktionierende und engagierte Basis.

DSTG-Landesfrauentagung am 8. Mai 2018 in Löwenstein

Bericht und Gedanken

Die württembergischen Frauenvertreterinnen in Löwenstein

Im Rahmen der Gesamtkonferenz hatten auch die DSTG-Ortsfrauenvertreterinnnen Württembergs Gelegenheit ihre Frauenkonferenz in Löwenstein durchzuführen.

Andrea Gallasch als Vorsitzende des HPR führte wieder gekonnt durch aktuelle Themen des HPR.

Sehr positiv wurde die Nachricht aufgenommen, dass im Finanzministerium das Thema „Familie und Beruf“ nicht nur angekommen ist, sondern auch gelebt wird. Viele OV-Frauen sind in ihren Ämtern auch als Beauftragte für Chancengleichheit tätig und konnten diesen Trend bestätigen.

Nicht zuletzt aufgrund der Studie von Prof. Lars Michaelis (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Abt. Duisburg) über die „**geschlechtergerechte Beurteilung** im öffentlichen Dienst des Landes NRW“ soll bei den anstehenden Beurteilungsrunden vielleicht einmal mehr auch auf die Verteilung Vollzeit / Teilzeit geachtet werden.

Immerwährendes Thema ist die **Teilzeit für KollegInnen über 55 Jahre** – eine gesetzliche Neuregelung des § 69 Abs. 4 LBG gibt es noch nicht. Fraglich ist, inwieweit andere Verwaltungen Wert auf eine Änderung legen. Personelle Engpässe scheint es fast nur in der Steuerverwaltung zu geben.

Allerdings hat sich das Thema auch bei uns etwas entspannt: Mit eingehender Begründung und bei entsprechendem Arbeitsumfang wird Teilzeit genehmigt. Es ist einfach angekommen, dass bei einer 41-Stunden-Woche vieles nicht möglich ist, was besonders von Frauen „erwartet wird“. Die Pflege naher Angehöriger etwa fängt nicht bei Pflegegrad 2 an.

Teilzeitregularien sind mit dem Dienstvorgesetzten immer neu abzustimmen. **Einmal „Teilzeit morgens“ kann nicht immer „Teilzeit morgens“ bedeuten.**

Hier gilt es, auch ein Augenmerk auf die Gesundheit der noch verbliebenen Ganztagskräfte zu legen. Man war sich einig: Wer nachmittags im Amt ist, übernimmt trotz des Anrufbeantworters und Hinweisen über die eingeschränkte Erreichbarkeit der KollegInnen das Telefon. Letztendlich gelangen Anrufer immer noch an den „letzten Mann oder die letzte Frau“ des Teams.

Eine Erfolgsgeschichte ist die Telearbeit – **Telearbeitsplätze** sind nicht nur im Bereich der Veranlagung sondern in **fast allen Arbeitsbereichen möglich**. Die Rahmenbedingungen hierfür legt das entsprechende Fachressort fest. Damit sich auch diese KollegInnen untereinander – also über die Amtsgrenzen hinweg – austauschen können, wurde eine Übersicht erstellt.

Mit einher gehen Anfragen, ob man nicht auch außerhalb der Rahmenarbeitszeit an seinem Telearbeitsplatz arbeiten könne. Bei solchen Gedanken sollte stets auch an die Folgen für KollegInnen in anderen Arbeitsbereichen gedacht werden – ohne entsprechende personelle EDV-Unterstützung ist keine Telearbeit möglich. Unabhängig von der

Die württembergischen Frauenvertreterinnen bei der Plenumsarbeit

Telearbeit und den Gedanken zum „Finanzamt der Zukunft“ sollte immer darauf geachtet werden, dass die AzUVO nicht aufgeweicht wird. Das ist auch nicht angedacht.

Natürlich war auch das „Finanzamt der Zukunft“ ein Thema. Die sich darum rankenden Ideen (oder Gerüchte) vom „24/7 Amt“ (24 Stunden an 7 Tagen) schließen sich nahtlos an die Anfragen der KollegInnen an.

Hierzu verbleibt an dieser Stelle nur ein Gedanke: „Samstags gehört Vati mir“ – bereits am 01. Mai 1954 spielte der Kampf um kürzere Arbeitszeiten eine Rolle. Ziel war eine 40-Stunden-Woche an 5 Arbeitstagen. Die 40-Stunden-Woche wurde 1967 eingeführt.

Beamte in Baden-Württemberg arbeiten mittlerweile schon wieder 41 Stunden. Was sich die arbeitenden Väter erstritten haben, sollten KollegInnen in Telearbeit nicht infrage stellen.

Sabine Füller gab einen Kurzbericht über ihre Arbeit bei den DSTG-Bundesfrauen ab – derzeit sind die Kolleginnen dabei, sich mit den Wahlversprechen und den Ergebnissen der Koalitionsverhandlungen auseinanderzusetzen.

Wo wir natürlich weiter am Ball bleiben ...

Weitere Anerkennung von Erziehungszeiten für Kinder vor dem 01.01.1992 – was in Bayern als gut erachtet und eingeführt wurde, nämlich die Berücksichtigung von 12 Monaten anstatt nur 6 Monaten, kann der neue Innenminister aus Bayern als Chef aller Bundesbeamtinnen nicht schlecht finden. Die Bundesfrauen setzen sich intensiv für eine Übernahme des bayerischen Modells ein.

Das gibt uns Hoffnung, dass sich auch Baden-Württemberg nicht mehr verschließen wird.

Wichtig für uns alle ist … miteinander im Gespräch zu bleiben.

Hierzu hat uns die Konferenz in Löwenstein viele Möglichkeiten geboten. Es war schön, dass so viele OV-Frauen diese Gelegenheit zum Austausch genutzt haben.

In unseren Reihen gibt die eine oder andere den Stab in jüngere Hände. Gut zu wissen ist, dass die jungen Nachfolgerinnen neugierig sind – wichtig ist es, dass wir Älteren neugierig bleiben.

Karin Gräber

Bezirksjugendtag 2018 in Löwenstein

Am 17.07.2018 fand in Löwenstein auch der 15. Bezirksjugendtag der DSTG-Jugend Württemberg statt.

Ein ausführlicher Bericht erscheint im nächsten FORUM.

Aber so viel vorab:

Gewählt als Mitglieder der Bezirksjugendleitung wurden:

Paul Bühlmaier (Vorsitzender – OV Schwäbisch Gmünd)

Michael Schwind (OV Stuttgart I)

Michael Knödler (OV Ludwigsburg)

Matthias Simon (OV Leonberg)

Jochen Rupp (rechts) und Michael Schwind (2.v.l.) verabschiedeten herzlich und mit viel Dank aus der Bezirksjugend: Markus Salzinger (links), Julia Egner (3.v.l) und Anja Salzinger (2.v.r.).

Erster Workshop für Berufsstarter im höheren Dienst

Der DSTG Württemberg ist es ein großes Anliegen, die Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes für die Tätigkeit der DSTG zu interessieren.

In der Zukunft möchte die DSTG mehr Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes als Mitglieder gewinnen, um diese noch umfassender und besser betreuen zu können.

Doch was sind die Anliegen, Sorgen, Wünsche und Nöte der Kolleginnen und Kollegen, gerade in den ersten Berufsjahren?

Dies hat die DSTG Württemberg bei ihrem ersten Workshop für Berufsstarter im höheren Dienst am 8. Juni in der Geschäftsstelle auf dem Hohengeren in Stuttgart herausgefunden.

Fünf Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gefolgt. Ein kleiner, aber feiner Rahmen, um in offener Atmosphäre zu sprechen und sich bis in den frühen Abend intensiv auszutauschen.

Als Ansprechpartner von Seiten der DSTG standen zur Verfügung:

- Lothar Knaus, Fachausschuss höherer Dienst und Vorsteher des FA Calw
- Patrick Schellhorn, stellv. Vorsitzender der DSTG Württemberg und BP-HSGL beim FA Öhringen
- Andrea Gallasch, stellv. Vorsitzende DSTG Württemberg und Vorsitzende HPR
- Jochen Rupp, Vorsitzender DSTG Württemberg und stv. Vorsitzender BPR
- Steffen Wohlleb, Rechtsschutzbeauftragter
- Steffen Buse, Landesgeschäftsführer

Speziell Lothar Knaus und Patrick Schellhorn gelang es auf Grund ihrer eigenen Vita im höheren Dienst, den jungen Juristen hilfreiche Tipps mit auf den Weg zu geben.

Die Sorgen und Wünsche wurden von den Teilnehmern so zusammengefasst:

- A15 für stv. Vorsteher und Hauptsachgebietsleiter (A15 zu erreichen stellt für den höheren Dienst eine momentan zu große Hürde dar - „Flaschenhals“).
- Häufige und oft sehr kurzfristige landesweite Versetzungen – Idee der Schaffung einer „Tauschbörse“
- Telearbeit für Führungskräfte
- Frauen in Führungspositionen
- Anerkennung von Teilzeitarbeit
- Forderung eines Personalentwicklungskonzepts
- Image des höheren Dienstes (Die unklaren Versetzungen haben eine abschreckende Wirkung bei der Nachwuchsgewinnung)

Positiv für die jungen Kolleginnen und Kollegen war, dass die Work-Life-Balance in der Finanzverwaltung im Gegensatz zur Arbeit in der freien Wirtschaft stimmt.

Die aktuellen Forderungen der DSTG für den höheren Dienst stellte Jochen Rupp noch einmal in den Fokus. Das sind A14 als Eingangsamt und flächendeckendes A15 für Ständige Vertreter des Vorstehers und HSGL.

Und es zeigte sich im Verlauf des Workshops: Es ist kein Nach-, sondern ein Vorteil als Jurist und Führungskraft Mitglied in der DSTG zu sein.

Der Workshop wird im Dezember 2018 wiederholt.

Teilnehmer und Ansprechpartner waren sich einig. Der Workshop war wichtig und richtig.

Neuer OV-Vorsitzender beim Finanzamt Göppingen

Am 26.04. waren die Beschäftigten des Finanzamts Göppingen zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung eingeladen.

Den Bezirksvorstand vertraten die Kollegen Buse und Wohlleb und die Kollegin Gallasch, zugleich scheidende OV-Vorsitzende Göppingen.

Während Steffen Buse über das Geschehen rund um den Bezirkspersonalrat nebst Themen aus dem Tarifbereich in bekannt lockerer Art und Weise referierte, konzentrierte sich Steffen Wohlleb auf die humorvolle Schilderung von

Neuer Vorstand und Vortragende – von links: Heidi Hirschmann, Andrea Gallasch, Oliver Pischner, Steffen Wohlleb und Steffen Buse

Interessierte Göppinger

Fällen aus dem Rechtsschutz. Zur Abrundung ging Andrea Gallasch auf die aktuell anstehenden Themen im Hauptpersonalrat ein.

Bei den Neuwahlen im Ortsverband übernahm Oliver Pischner als OV-Vorsitzender das Ruder von Andrea Gallasch, zur Stellvertreterin wurde Heidi Hirschmann gewählt. Die Frauenvertreterin und die Tarifvertreterin, Sylvia Schwarz-Merkle und Antje Weidemann wurden in ihren Ämtern bestätigt, zum Jugendvertreter wurde Michael Moreno gewählt.

Ehrung in Riedlingen

Im OV Riedlingen gab es Ehrungen. Peter Stökler (links) und Hans-Peter König (rechts) wurden von Jochen Strang für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Glückwunsch!

Mitgliederversammlung des OV ÖHR im Sitzungssaal des Finanzamts

Vor 52 Teilnehmern konnte die OV-Vorsitzende Heidrun Jendrysczyk am 16.4.2018 um 10.00 die offene Mitgliederversammlung eröffnen, zu der die Tagesordnung Redebeiträge und Ehrungen vorgesehen hat.

Die versammelten Mitglieder in Öhringen

Zunächst sprach Katja Konnerth, die Leiterin des FA, ein Grußwort, in dem sehr sympathisch u.a. der Wert der DSTG gerade für Vorsteher beleuchtet wurde.

Daran anschließend überbrachte Patrick Schellhorn die Grüße des Bezirksvorstands und fasste die wesentlichen landespolitischen Themen, ebenso wie wichtige den Hauptpersonalrat bewegende Anliegen zusammen. Besonders wichtig war ihm der Rückblick auf den zum letzten Jahreswechsel wirksam gewordenen Erfolg des Beamtenbunds, der zur Rücknahme der Absenkung der Eingangsbesoldung im gD und hD geführt hat. Die weitere Aufmerksamkeit des Redners gehörte der 2019 zu erwartenden DP-Bewertung im gD, die zu einem Verlust an nach A12 bewerteten Dienstposten, dafür aber zu einer spürbaren Zunahme an Haushaltsstellen und Beförderungen in dieser Besoldungsgruppe führen wird. Wichtig war Schellhorn der Hinweis darauf, dass weder die DSTG, noch die Personalvertretung jemals die Hand dazu gereicht haben, dass im gD Dienstposten geringer als A12 bewertet werden. Stolz sei man aber über die erreichten Verbesserungen bei den Beförderungen nach A12. Ebenso betonte er die nicht erfolgte Befassung der Personalratsgremien mit der Frage, welche Stellen genau von A12 auf A11 abgewertet werden. Dass die Personalratsgremien dazu gar nicht erst gefragt wurden, sei aber gesetzeskonform und korrekt, so der Redner. Weitere Themen die Schellhorn aus landespolitischer Sicht gestreift hat, waren die Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen, die zu niedrige Beamtenbesoldung im Vergleich zum Sozialhilfeniveau und die aus Beamtensicht ebenso wie aus Sicht von allen Versicherten abzulehnende Bürgerversicherung.

Den Abschluss fand die Versammlung mit Ehrungen für 10, 25, 40 und 50 Jahre dauernde Mitgliedschaften, die so zahlreich waren, dass der nahegelegene Florist vermutlich um eine Betriebsgrößenklasse aufsteigen dürfte.

Auch aus dem Bezirksvorstand beleuchtete Markus Salzinger, anschließend daran das auch in der Landespresse zu findende Thema Hochschule. Mit Verweis auf eine jüngst durchgeführte Umfrage erklärte Salzinger wie sich die DSTG für die Interessen unserer Mitglieder einsetzt, die zwar jünger sind, dafür die Zukunft unserer Verwaltung darstellen. Ebenso war es der Part von Markus Salzinger den DSTG-Sport zu beleuchten, wobei er vor allem Ausblicke auf das Fußballturnier in Reutlingen und das Deutschlandturnier in Chemnitz geboten hat. Die Erfolgsmeldungen von diesen Wettbewerben hat Salzinger für die kommende Mitgliederversammlung versprochen.

Öffentliche Mitgliederversammlung in Schorndorf

Ein vollbesetzter Saal – Auch ein Zeichen des Vertrauens in die Arbeit der DSTG

Am Mittwoch, den 20.06.2018 fand beim Finanzamt Schorndorf eine öffentliche Mitgliederversammlung der DSTG statt. Hierbei konnten weit mehr als 70 Bedienstete des Finanzamt Schorndorf begrüßt werden, darunter auch eine erhebliche Anzahl von Nichtmitgliedern. Nach der Begrüßung durch den OV-Vorsitzenden trugen die Gäste, Jochen Rupp, Steffen Buse, Antje Weidemann und Paul Bühlmaier Vorträge zu verschiedenen aktuellen Themen vor und erzählten aus Ihrer Arbeit beim BPR und HPR.

Im Ortsverband konnte die Stelle der Frauenvertreterin durch Birgitta Fischer und die der Angestellten durch Gisela Knödler neu besetzt werden. Im Anschluss daran fand ein kleiner Stehimbiss mit Umtrunk statt. Hierbei entwickelten sich teilweise leidenschaftliche Diskussionen und Gespräche mit den Vertretern der DSTG. Des Weiteren konnten in Einzelgesprächen diverse Probleme erörtert werden.

Der Dank gilt hierbei nochmals allen Helfern, Organisatoren und Teilnehmern und der Vorsteherin, Frau Saar, für das Ermöglichen.

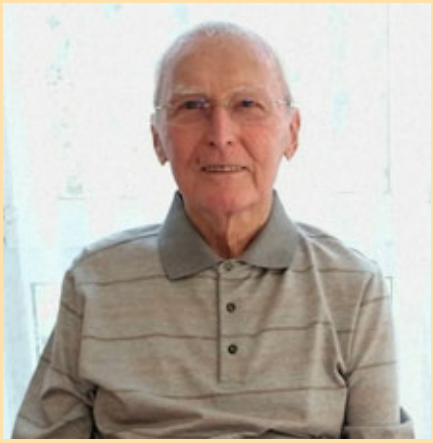
Vortragende und Vorstand – von links:
Steffen Buse, Jochen Rupp, Ulf Meyer (OV-Vorsitzender), Birgitta Fischer (Frauen), Antje Weidemann, Wilfried Hieber (Senioren), Gisela Knödler (Tarif), Paul Bühlmaier.

Ehrung

Zweitältestes Mitglied im DSTG-Ortsverband der OFD Karlsruhe – Dienstort Stuttgart

Alfred Stölzle feierte gleich nach Ostern seinen 85. Geburtstag. Er ist das zweitälteste Mitglied im Ortsverband Württemberg-Stuttgart. Ich habe den Jubilar nach den Festtagen angerufen und gratuliert. Dabei habe ich mit ihm einen Termin vereinbart, um ihm ein Fläschchen Wein persönlich zu überbringen. Ich traf einen wohlgelaunten Jubilar an, der sich freute, mich mal wieder zu begrüßen. Seit der letzten OV-Mitgliederversammlung, an der er regelmäßig teilnimmt, waren schon wieder eineinhalb Jahre vergangen.

In seiner Wohnung kamen wir ins Gespräch. Er wurde 1933 in Esslingen geboren und wurde, nach Abschluss der mittleren Reife, im Jahr 1954 beim Finanzamt Esslingen zur Ausbildung im mittleren Dienst der Steuerverwaltung eingestellt. Danach folgten Tätigkeiten im Vollstreckungs- und Veranlagungsbereich bis zur Zulassung zum Aufstieg in den gehobenen Dienst. Nach abgelegter Laufbahnprüfung im Jahr 1965 ging es weiter: Sachbearbeiter Veranlagung, SB Körperschaftssteuer und



Ehre, wem Ehre gebührt: Alfred Stölzle wurde 85

SB Personengesellschaften. 1969 dann die Versetzung an die damalige Oberfinanzdirektion Stuttgart. Dort war Alfred Stölzle im Präsidialbüro der OFD zuständig für den inneren Dienst, vergleichbar mit einem Geschäftsstellenleiter, mit einem umfangreichen Aufgabenbereich. Die OFD hatte damals vier Abteilungen (Steuer, Landesvermögen und Bau, Zoll und Bundesbau). Jede Abteilung mit Präsident und über diesem der Oberfinanzpräsident mit dem Präsidialbüro. Dieses sorgte für einheitliche Arbeitsabläufe und organisatorische Aufteilung der Aufgaben. Deshalb waren in diesem Bereich auch Mitarbeiter aus allen vier Abteilungen „unter einen Hut“ zu bringen. Die Mitarbeiter waren im Postein- und Postausgang, der Telefonzentrale, dem gemeinsamen Schreibdienst und der Hausdruckerei – nur die Registraturen wurden in den jeweiligen Abteilungen verwaltet. Ich habe von Herrn Stölzle, nach seinem Eintritt in den Ruhestand 1995, diese Tätigkeit übernommen und noch zwei Jahre nach der Auflösung der OFD Stuttgart, im Jahr 2007 beendet.

Alfred Stölzle trat 1959 in die Deutsche Steuergewerkschaft ein und war vielen Kolleginnen und Kollegen bekannt im Organisationsteam der DSTG-Fußballturniere. Wir haben ein baldiges Wiedersehen vereinbart zur Aushändigung der Jubiläumsurkunde im nächsten Jahr. Bis dahin wünschen wir ihm alles Gute.

Bernhard Gutekunst
OV OFD Württemberg-Stuttgart

August der Starke im Juni

Die DSTG Württemberg in Sachsen auf den Spuren von August, Moritz, weißem Gold und 49jähriger Verdammnis

Die Schwaben in Sachsen

Nach den großen Erfolgen der zwei Berlin-Reisen im Jahr 2016 und der Thüringen-Reise im Juli 2017 war es eine logische Konsequenz die Reisen weiter zu führen. Durch die günstige Unterkunftsmöglichkeit in den, vom Ehren-Landesvorsitzenden Dr. Rainer Ullrich betreuten, Hotels kann die DSTG Württemberg eine solche Reise zu einem unschlagbaren Preis anbieten.

Nun also Sachsen.

Der erste Tag: Sonntag

48 frohgelaunte DSTGler in einem Bus und auch noch eine staufreie Hinfahrt mit Sektfrühstück. Was will man/frau mehr? Genau! Ein gemeinsames Abendessen in Meißen.

Hervorzuheben sind die Hochwassermarken der Jahrhunderthochwasser 2002 und 2013 in der Gaststätte „Alte Schmiede“. Nur der größte Sachsenfahrer hätte hier noch die Chance gehabt bei Bodenberührung atmen zu können. Unglaublich.

Der gemeinsame Rückspaziergang zum Hotel „Hoch drob‘n aufm Berg“ sorgte bei Manchen für Ernüchterung. Im wahrsten Sinne des Wortes. ;-)

Der zweite Tag: Montag

Dresden

Nach einer einstündigen Stadtrundfahrt (Blaues Wunder, Elbufer, Dynamo-Stadion, Hygienemuseum, Elbterrassen, ...) teilen sich die Schwaben in zwei stadtführerfreundlich große Gruppen: die Fahrerseite und die Reiseleiterseite (ein bewährtes Teilungsmuster, wenn man nicht gerade einen Moses dabei hat):

Gemütliches Schlendern über Semperoper zum Zwinger und zur Frauenkirche und erste (aber nicht letzte) Begegnung mit August, dem Starken.

Der Nachmittag ist frei verfügbar. Sei es für ein Sightseeing, ein Biergartening, ein Shopping oder was auch immer. Langeweile kommt in dieser Stadt nicht auf.

Wer nicht mit dem Bus zurück wollte nahm einfach die S-Bahn nach Meißen. 30 Minuten an den Weinterrassen der Elbe entlang.

Die Frauenkirche in Dresden

Der dritte Tag: Dienstag

Meißen – Moritzburg

Stadtrundgang mit Führung in der Albrechtsburg. Stadt des Porzellans. An jeder Ecke wird man an das weltberühmte Meissner Porzellan mit dem Markenzeichen „zwei blaue gekreuzte Schwerter“ erinnert. Zum Kauf verleiten ließ sich aber niemand. Obwohl es schöne und zeitgemäßes Porzellan gab, passte der geforderte Geldbetrag nicht zum Reisebudget der Reisenden. Als erstes europäisches Porzellan wird dieses seit 1708 in Meißen gefertigt. Zunächst auf der Albrechtsburg und nach Einführung der Dampfmaschinen in der Manufaktur. Der Meißner Dom und die Albrechtsburg prägen die Silhouette von Meißen. Die Albrechtsburg wurde ab 1470 als erstes deutsches Schloss errichtet. Meißen ist die Wiege Sachsens, deshalb wurde hier am 3. Oktober 1990 der Freistaat Sachsen neu gegründet.

Am Mittag ging es mit dem Bus nach Radebeul, der Heimatstadt Karl Mays. Wie im Wilden Westen war die Zugfahrt mit dem sogenannten „Lößnitzdackel“ nach Moritzburg.

Die Schmalspurbahn ist wie aus der Zeit gefallen und wird mit einer Dampflokomotive betrieben, die tatsächlich auch viel Dampf und viel Ruß ablässt. Beim Blick auf manches Kleidungsstück wurde die Frage laut: „Sammeln Sie Punkte?“ Ein unvergessliches Erlebnis

Der Lößnitzdackel in voller Fahrt

Aschenbrödels Schuh

wie anno dazumal durch den malerischen Lößnitzgrund zu fahren.

Nach einer halben Stunde gebimmel ist Moritzburg erreicht.

Herzog Moritz von Sachsen ließ Schloss Moritzburg bauen. Aber sein Nachfahre Kurfürst August der Starke hatte Pläne mit Schloss Moritzburg. Hier wollte der Kurfürst seine ausschweifenden Feste und Jagden zelebrieren. Sein Traum war es, einen „Tempel der Diana“ zu errichten, umgeben von exotischen Tiergehegen mit Löwen, Geparden und Wisenten. Opulente Bankette oder inszenierte Seeschlachten auf dem Schlossteich gehörten auch dazu.

Ein Merkmal August des Starken, war auch, dass er immer besser sein und mehr und schöneres haben wollte als andere Regenten. Ein Verhalten, welches heutzutage bei südkoreanischen Machthabern und amerikanischen Präsidenten leider immer noch anzutreffen ist.

August der Starke brachte es auch fertig, Anna von Cosel, seine Lieblings-Mätresse (er hatte mehrere davon, viel mehrere ...), nach dem diese Ansprüche anmeldete, 49 Jahre lang auf eine Burg zu verdammen. Wahrlich kein guter Stil.

Fast mehr als das Innenleben des Schlosses fand bei den romantischen Schwaben aber die Außentreppe Beachtung. Denn hier wurden die Außenaufnahmen des Weihnachtsklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gedreht. Wer erinnert sich nicht an Aschenbrödel, das mit der Armbrust im Wald dem Prinzen das Wild verscheucht, an die zickigen Schwestern oder den schönen Prinzen. Und just auf der Treppe des Schlosses Moritzburg verlor Aschenbrödel ihren Schuh. Heute erinnert ein viel fotografierter und viel berührter (fest verankerter!) Bronzeschuh, der leider keiner der mitgereisten Frauen passte, an das Märchen. Na gut, es war ja auch kein Prinz …

Der vierte Tag Mittwoch

Elbsandsteingebirge

Der touristische Hotspot in den neuen Bundesländern. Aber da die DSTGler in der Niemandszeit zwischen Pfingst- und Sommerferien unterwegs waren, kein Problem.

Der einzige Regen der fünf Tage überraschte am Fuß der Festung Königstein. Aber dies tat er nur eine halbe Stunde und so war es verzeihlich.

Die Festung Königstein ist eine der größten Bergfestungen in Europa und liegt inmitten des Elbsandsteingebirges auf dem gleichnamigen Tafelberg. Das Felsplateau erhebt sich 240 Meter über die Elbe und zeugt mit über 50 teilweise 400 Jahre alten Bauten vom militärischen und zivilen Leben auf der Festung. Im Zentrum der Anlage befindet sich der mit 152,5 Meter tiefste Brunnen Sachsens und zweittiefste Burgbrunnen

Schloss Moritzburg – sehr romantisch, da kann man nichts sagen!

„Weine nicht, wenn der Regen fällt …“

Europas, der auch heute noch in Betrieb ist. Der einzige, der die Festung bezwang war übrigens keine Armee oder ein berühmter Feldherr, sondern ein Schornsteinfeger, der die kahlen Felsen emporkletterte. Anstatt eines Besuchs bei Markus Lanz oder zumindest einem Bericht in der örtlichen Presse winkte ihm dafür aber eine Woche Zuchthaft. Gott sei Dank ändern sich die Zeiten.

Mit dem historischen Schaufelraddampfer „Pirna“ ging es bei immer mehr Aufheiterungen (nicht nur) am Himmel von Bad Schandau nach Rathen. Hier stellte ein findiger Teilnehmer die Frage, ob denn bei einem Schönheitswettbewerb die Schönste dann „Miss Rathen“ hieße. Sehr witzig.

Was bei der Reiseplanung durch Steffen Buse nicht ersichtlich war. Auf dieser Elbseite in Rathen gibt es keinen Busparkplatz. Der war aber von Nöten weil es doch auch einen Bustransfer hoch auf die Bastei geben sollte. Aber wo ein Schwabe ist, ist auch ein Weg und so finden sich auch für Busse manchmal Wege wo rechtlich gar keine sind.

Von dem schönen und verkehrsberuhigten (s.o.) Örtchen Rathen ging es für die Wanderer nach einem forellengeräucherten Zwischenstopp zum Amselsee und vorbei an den Schwedenlöchern über 700 Stufen und zahlreiche Eisenleitern 160 Höhenmeter hoch zur Bastei. Es war aussichtsreich Aussichtsreich. Von zahlreichen Aussichtspunkten eröffnete sich (jetzt bei Sonne) ein Panorama mit allen großen Tafelbergen, wie etwa dem morgens noch umregneten Königstein.

Ehinger auf der Bastei.

Die Bastei ist die berühmteste Felsformation der Sächsischen Schweiz und wohl auch Deutschlands. Sehens- und erlebenswert.

Ein solcher Tag macht natürlich müde (kein Problem, die Rückfahrt nach Meissen dauerte eine Stunde) und hungrig und durstig. Genau das richtige für einen gemeinsames letztes Abendessen in der Privatbrauerei Schwerter, der ältesten Brauerei Sachsens.

Das Bier schmeckte dennoch frisch, was auch bei den weiter folgenden Gläsern so blieb.

Der fünfte Tag – Donnerstag

Entgegen aller Erwartungen kein Stau. Und deswegen baldige Heimkehr. Das war schön.

Die engagierte Reisegruppe bedankte sich mit einem „Atemlosen“ Ständchen bei Steffen Buse für die Reiseleitung.

Und im Juni 2019 wird es wieder eine Fahrt geben. Dieses Mal in den Westen. Trier, Mosel, Luxemburg ...

DSTG Baden-Württemberg
präsentiert

SPORT

Tischtennis

BV Baden – 26. Tischtennisturnier in Heidelberg im Dezember 2018

Skat

BV Württemberg wieder im März 2019

Fußball

BV Württemberg im Mai 2019 in Reutlingen

BV Baden im Juni 2019 in Offenburg-Weier

Deutschlandturnier der Finanzämter

30. August – 01. September 2018
in Chemnitz

19.–21. September 2019
in Münster

Schach

02.10.2018 in Villingen-Schwenningen

Kegeln und Bowling

BV Württemberg am 26. Oktober 2018

Handball

BV Baden am 26. Oktober 2018 (auch für württemberger Teams)

Volleyball

BV Württemberg 27.09.2018 in Schwäbisch Gmünd

Deutschland wieder Mannschafts-Europameister – Tennis- und Tischtennisteam verteidigt erfolgreich den Titel

Zehn Jahre war es her, dass zum letzten Mal eine deutsche Auswahl das Internationale Finanzsportturnier gewann. Im Norden Korsikas war es dieses Jahr wieder soweit. In Bastia setzte sich das deutsche Team in den Sportarten Fußball, Tischtennis, Tennis und Schach in der Nationenwertung an die Spitze – mit dabei waren die Württemberger Stephan Fritz (Tennis) und Dietmar Teller (Schach).

*Erfolgreiche Tennisspieler*innen und ein erfolgreiche Württemberger – Stephan Fritz (2.v.l.) mit dem Landesvorsitzenden der DSTG und gleichzeitig dem Vorsitzenden der DFSH, Markus Scholl (links)*

Für Stephan Fritz gab es gleich doppelten Grund zur Freude. Er blieb mit seinen Teamkollegen Vanessa Heute, Desirée Aßenmacher und Tim Boehlke ungeschlagen und sicherte sich am Ende den Europameistertitel im Tennis. Trotz Favoritenrolle waren alle Duelle hart umkämpft und so wurden Nationen wie Frankreich, Ungarn und Österreich nur äußerst knapp mit 2:1 geschlagen. Lediglich gegen Luxemburg setzte man sich mit 3:0 durch. Ein Empfang beim französischen Tennisbund, bei dem der Original Davis-Cup ausgestellt wurde, rundete die gelungene Woche ab.

Am Schachbrett musste Dietmar Teller mit seinem Partner Ralf Schoene gegen starke internationale Konkurrenz (1 Großmeister, 1 Internationaler Meister, 4 Fidemeister und 2 ohne Titel) antreten. Erstmals wurde auf elektronisch angebundenen Brettern nach den strengeren korsischen Regeln gespielt.

Dietmar Teller (links) und Ralf Schoene vertraten Deutschland am Schachbrett.

Schon nach dem ersten Tag zeichnete sich ab, dass Deutschland und Österreich um den 4. Platz kämpfen werden. Vor allem der französische Fidemeister (Frankreich II) spielte stark auf und ging nach Tag 1 in Führung der Einzelwertung.

Am 2. Tag traf Ralf Schoene auf den ungarischen Großmeister. Ralf Schoene spielte stark und sah schon wie der sichere Sieger aus. Er ließ sich jedoch noch überlisten und verlor. Leider hat auch Dietmar Teller gegen Österreich II einen halben Punkt verschenkt.

Am 3. Tag lief es noch unerfreulicher. Es gab keine Punkte für das deutsche Team. Am 4. Tag erwischte der Spieler von Österreich II einen wahren Glückstag. Er konnte die beiden 300 Wertungspunkte stärkeren Spieler von Ungarn I und Luxemburg I besiegen. Damit lag Österreich uneinholbar auf Platz 4. So musste man sich in der Endabrechnung mit dem 5. Platz begnügen. Es war dennoch ein tolles Turnier mit vielen spannenden Partien.

Dann begann das große Rechnen. Durch einen weiteren 1. Platz im Tischtennis und Platz 2 im Fußball war aber schnell klar, welche Nation bei der Siegerehrung den Europameisterpokal in den Händen halten durfte. Eine traumhafte Strandkulisse bildete den Rahmen für den abschließenden Nationenabend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ob eine Wiederholung des Triumphs möglich ist, wird sich 2019 in Luxemburg zeigen.

Deutschland fährt nach Hause – wir fahren zum OFD-Turnier der badischen Finanzämter

Auf den Tag genau vor einem Jahr, am 29.06.2018, konnte sich die Spielgemeinschaft Konstanz/Villingen-Schwenningen über den lang ersehnten Titel beim OFD-Turnier 2017 freuen.

Doch wie stellt sich die Truppe in 2018 dem Erwartungsdruck? Mission „Titelverteidigung“?

Naja, wie man es nicht macht, mussten wir alle vor wenigen Tagen live miterleben, als Jogi’s Jungs nach zwei bitteren Niederlagen und dem Vorrunden-Aus nach Hause fahren mussten. Hätten sie mal von gewieften Finanzbeamten gelernt ...

Am 29.06.2018 bei bestem Fußballwetter hieß es wieder einmal: Fußballfieber in Baden.

Anpfiff zum ersten Spiel war in gewohnter Manier in Offenburg-Weier. Die Kollegen des Finanzamts Offenburg, die seit Jahren das Turnier bestens organisieren, eröffneten das Turnier mit einem Sieg gegen die SG Karlsruhe-Durlach/Ettlingen. In den folgenden Spielen der Gruppe 1 zeigte sich schnell, dass diese beiden Mannschaften die ersten beiden Tabellenplätze belegen werden.

In der Gruppe 2 konnten sich die SG Konstanz/Villingen-Schwenningen vor der SG der Freiburger Finanzämter für die KO-Runde qualifizieren.

Mit starker Konkurrenz mussten die Teams der Gruppe 3, die den Morgen auf dem Sportplatz in Offenburg-Waltersweier begannen, umgehen. Alle Mannschaften hatten im vergangenen Jahr vorne mitgespielt. Schlussendlich konnten sich Heidelberg/Sinsheim sowie Mosbach direkt für die KO-Runde qualifizieren.

Mit Waldshut-Tiengen/Singen und Rastatt/Pforzheim kamen außerdem die beiden besten Drittplatzierten weiter.

Nach der Gruppenphase ergab sich folgendes Bild:

Gruppe 1		Punkte
1.	Offenburg	9
2.	Karlsruhe-Durlach/ Ettlingen	6
3.	Rastatt/Pforzheim	3
4.	Lörrach/Müllheim	4

Gruppe 2		Punkte
1.	Konstanz/Villingen-Schwenningen	7
2.	Freiburg-Stadt/Land	6
3.	Karlsruhe-Stadt/ Schwetzingen	2
4.	OFD Karlsruhe	1

Die Angst des Tormanns beim Elfmeter? Oder doch eher die des Schützen?

Gruppe 3		Punkte
1.	Heidelberg/Sinsheim	7
2.	Mosbach	4
3.	Waldshut-Tiengen/ Singen	4
4.	Bruchsal	1

Bereits im ersten Viertelfinale zeigte sich, dass die Mannschaften auf nahezu gleichem Niveau spielen. Erst im Elfmeterschießen konnte die SG Waldshut-Tiengen/Singen die Kollegen aus Heidelberg/Sinsheim bezwingen. Als Drittplatzierter weitergekommen, schlugen sie nun die Kollegen aus Nordbaden, nachdem diese in der Vorrunde noch mit einem Sieg gegen das gleiche Team geglänzt hatten.

Einen klaren 2:0 Sieg folgte im zweiten Viertelfinale von den Kollegen aus Freiburg gegen das Team aus Mosbach.

Die weiteren Viertelfinals waren wiederum nichts für schwache Nerven. Die reguläre Spielzeit endete unentschieden, weshalb auch hier der Einzug ins Halbfinale im Elfmeterschießen entschieden werden musste. Das Finanzamt Offenburg unterlag gegen die SG Rastatt/Pforzheim. Die SG Konstanz/Villingen-Schwenningen setzte sich gegen die SG Karlsruhe-Durlach/Ettlingen durch.

Damit zogen die beiden Drittplatzierten der Vorrunde ins Halbfinale ein. Nur die Kollegen aus Konstanz/Villingen-Schwenningen wurden ihrer Favoritenrolle aus der Vorrunde gerecht.

Aber auch im Halbfinale hieß es zittern. Die SG Waldshut-Tiengen/Singen musste in diesem Spiel gegen die Freiburger wiederum im Elfmeterschießen ran und hatte erneut das Quäntchen Glück mehr auf ihrer Seite.

Die Spiele waren hart (aber fair) umkämpft.

Im zweiten Halbfinale zeigte die SG Konstanz/Villingen-Schwenningen ihr Können und stoppte die Aufholjagd der Kollegen aus Rastatt/Pforzheim mit 2:0, die sich jedoch im anschließenden Elfmeterschießen um Platz 3 gegen die SG Freiburg Stadt/Land den Platz auf dem Treppchen nicht mehr nehmen ließen.

Spannung pur im anschließenden Finale. Sollte es der SG Konstanz/Villingen-Schwenningen gelingen, den Titel zu verteidigen?

Nach 20 Minuten war klar, die SG Konstanz/Villingen-Schwenningen hat es erneut geschafft und gewinnt den Titel beim OFD-Turnier 2018. Damit vertreten sie den Bezirksverband Baden auch im kommenden Jahr beim Deutschlandturnier 2019 in Münster.

Doch die spannendste Frage blieb offen: Was war ihr Mittel zum Erfolg? Das würde sicherlich auch Jogi Löw interessieren … ☺

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle besonders bei den Helfern des Finanzamts Offenburgs, die wieder dazu beigetragen haben, dass das Turnier ein voller Erfolg wurde und uns mit Würstchen, Steaks und Kuchen wie in jedem Jahr hervorragend bewirteten.

Ebenso gilt unser Dank dem FV Weier sowie dem SV Waltersweier, die seit vielen Jahren die Sportstätten zur Verfügung stellen und die durstigen Sportler mit Getränken versorgen.

Zu guter Letzt herzlichen Dank an unsere Kollegen, die uns als Schiedsrichter zur Verfügung standen und für einen fairen Spielverlauf gesorgt haben.

Wir würden uns freuen, auch im nächsten Jahr wieder viele Teams in Offenburg begrüßen zu dürfen. Und sollte es bei der ein oder anderen Mannschaft personell knapp werden ... Sowohl die Teams vor Ort als auch die DSTG haben gezeigt, dass Frauenpower auch im Fußball nicht unterschätzt werden sollte. ☺

Ein Spalier interessierter „Zaungäste“

Bei der Siegerehrung beglückwünschten Finanzpräsident Stephan (rechts) in Vertretung für Frau Heck, die sich leider kurzfristig entschuldigen musste, zusammen mit der Geschäftsführerin der DSTG Baden, Michaela Mengel (links), die siegreichen Teams und überreichten die Pokale und Preise. Hier an die SG Konstanz/Villingen-Schwenningen.

Endergebnis	
1.	Konstanz/ Villingen-Schwenningen
2.	Waldshut-Tiengen/Singen
3.	Rastatt/Pforzheim
4.	Freiburg Stadt/Land
5.	Offenburg
6.	Heidelberg/Sinsheim
	Karlsruhe-Durlach/Ettlingen
8.	Mosbach
9.	Karlsruhe-Stadt/Schwetzingen
10.	OFD Karlsruhe
11.	Bruchsal
12.	Lörrach/Müllheim

B2 RUN Lauf in Freiburg – das Finanzamt Freiburg-Stadt mittendrin

Am 07. Juni 2018 gingen 6.500 Teilnehmer aus rund 450 Unternehmen aus dem Breisgau gemeinsam auf die 5,2 km Strecke entlang des Flusses „Dreisam“ und erlebten den emotionalen Zieleinlauf im Schwarzwald Stadion des Bundesligisten SC Freiburg.

Mittendrin waren auch 3 Teams à 5 Personen des Finanzamts Freiburg-Stadt. Frei nach dem Motto des Veranstalters „Runter vom Bürostuhl, rein in die Sportschuhe“ nutzten sie den B2 Run Lauf zur Förderung der Motivation und des Teambuilding. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen kamen alle 3 Teams mit respektablen Zeiten ins Ziel. Dabei lag das Team 1 auch dieses Jahr vor den meisten Teams von Steuerberaterkanzleien. Es musste lediglich je einem Team von Ernst & Young und KPMG den Vortritt lassen. Wieder einmal zeigte sich, dass auch Beamte schnelle Beine haben können, und sie fit genug sind, es mit denen in der freien Wirtschaft aufnehmen zu können.

Auf dem Bild sehen sie alle Teilnehmer des FA FR-Stadt kurz vor dem Lauf. Nach dem Lauf wurde dann bei bester Laune das eine oder andere Bier/Wein getrunken. Die Jüngeren unter uns stürzten sich dann noch bis weit in die Nacht (Urlaub war vorprogrammiert) in die After Run Party, die im VIP-Bereich des Stadions stattfand. Und so steht bereits heute fest: Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Fußballturnier der württembergischen Finanzämter

Ins Wasser gefallen – fast

Bange Blicke auf die Wetter-App des Smartphones begleiten seit Jahren das Fußballturnier der württembergischen Finanzämter.

Die Tage vor dem 16. Mai 2018 waren geprägt von Sonnenschein und außergewöhnlich hohen Temperaturen für diesen Monat. Die Tage nach dem 16. Mai waren geprägt von Sonnenschein und außergewöhnlich hohen Temperaturen für diesen Monat.

Nur eben der 16. Mai, der passte so gar nicht. Dicke Regenwolken überzogen am frühen Morgen das Land und es bedurfte schon einer höheren Stufe bei der Intensität der Tätigkeit des Autoscheibenwischers bei der Anfahrt der Teams.

Petrus war an diesem Tag wohl Spätaufsteher, denn beim Blick herunter muss ihm dann irgendwann aufgefallen sein, was er da den über 300 Fußballerinnen und Fußballern auferlegte. Und so entschloss er sich in seiner himmlischen Güte der Sintflut 2.0. (meist) Einhalt zu gebieten.

Das 46. Turnier war das 25. in Reutlingen. Möglich machen dies die Stadt Reutlingen mit der Überlassung der Spielstätten, die Vorsteherin – Frau Brucker-Maschke – sowie die Kolleginnen und Kollegen des Finanzamts Reutlingen, angeführt von Irmgard Reiber, Stefanie Lutz und Peter Wagner, der auch als Pensionär nicht nur, aber auch wendekräftig am Grill steht.

Die Turnierleitung hatten in diesem Jahr Joachim Stölzle und Rolf Bardua inne. Beide ein Musterbeispiel an Souveränität und Unaufgeregtheit.

Für Frau Brucker-Maschke war das Möglichmachen des Turniers und die Übergabe das Fair-Play-Pokals an die Großfeldmannschaft des Finanzamts Stuttgart I nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern auch eine der letzten Amtshandlungen als Vorsteherin des Finanzamts Reutlingen, da ihr Ruhestand unmittelbar bevor stand. Herr Möhler als ihr Nachfolger als Amtsleiter versprach das Turnier in jahrzehntelanger guter Tradition fortzuführen. Dieses Versprechen brachte ihm Dank und Applaus aller Anwesenden ein.

Und auch bei der Turnierorganisation wird sich ab 2019 etwas ändern. Nach acht Jahren in der Verantwortung übergibt Steffen Buse, Sportbeauftragter der DSTG Württemberg das Amt an Markus Salzinger, der bereits seit 2017 die Württemberger Mannschaft für das Deutschlandturnier verantwortet.

Passende Worte fand Frau Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck in ihrem Grußwort, die es sich nicht nehmen ließ auch die Siegerehrung persönlich vorzunehmen:

„Der Fußballsport bringt Leichtigkeit in den Alltag und bringt Menschen spielerisch zusammen. Er fördert die Begegnung, schafft Verständigung und baut wechselseitige Vorurteile im gemeinsamen Erleben ab. Die Teilnahme am Fußballsport ist daher weitaus mehr als eine bloße Freizeitbeschäftigung. Vor allem aber bietet er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spaß, fördert die Gesundheit und vermittelt wichtige soziale Kompetenzen wie Teamgeist, Tole-

Bereits zum achtzehnten Mal in Folge hat die Finanzkapelle Süd unter der Leitung von Rupert Vogl die Siegerehrung musikalisch umrahmt. Eine tolle Sache. Wie immer.

ranz und gegenseitige Achtung, die wir uns auch in unserer täglichen Arbeit wünschen."

Im Großfeldturnier waren fünf Mannschaften am Start, die auch die vergangenen Jahre dabei waren. Lediglich die Heimmannschaft aus Reutlingen konnte dieses Jahr nur eine Kleinfeldmannschaft stellen.

Die Frage war, schafft es der Vorjahressieger Stuttgart I den Sieg zu erringen, oder die Seriensieger der vergangen Jahre, die Spielgemeinschaft Öhringen oder gelingt es dem „Island" der Finanzverwaltung, dem Außenseiter-Sieger 2016, der Spielgemeinschaft Bad Urach / Ehingen erneut den Turniersieg zu umjubeln?

Im Modus „Jeder-gegen-Jeden" wurden

schnell die ersten Fragen beantwortet.

Das Finanzamt Stuttgart I konnte nur stark ersatzgeschwächt starten und die Einstellungspolitik des Finanzamts Ehingen („Kennat Sie kicka?") zeigte Wirkung, so dass sich folgende Abschlusstabelle ergab.

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	Bad Urach/ Ehingen	12	8:2
2.	SG Öhringen	7	7:5
3.	Heilbronn	6	5:3
4.	Balingen/ Sigmaringen	4	3:7
5.	Stuttgart I	0	1:7

Der Fairness-Pokal geht an das Finanzamt Stuttgart I. Überreicht von der scheidenden Vorsteherin des Finanzamts Reutlingen, Frau Brucker-Maschke (ganz rechts) entgegen. Ganz links, der ab 2019 für das Turnier Verantwortliche der DSTG Württemberg, Markus Salzinger.

15 Mannschaften machten im Kleinfeld den Turniersieger unter sich aus. Wobei der Begriff „Mannschaften" die tatsächlichen Gegebenheiten in Reutlingen nicht wieder spiegelt.

Tatsächlich verstärken (!) immer mehr Frauen die Teams. Eine tolle Sache.

Auch der stete Wechsel ist ein Merkmal des Kleinfeldturniers. Seriensieger gibt es nicht. Bestes Beispiel: Die ZBP. Der Sieger der Jahre 2015 und 2016 kam nach dem 14. Platz 2017 nun wieder auf den 3. Platz.

Aus der Not geboren war das Siegerteam. Sowohl Göppingen als auch Bietigheim hatte ein Tag vor dem Turnier auf Grund kurzfristiger Absagen keine spielfähige Mannschaft. Kurzerhand schloss man sich zusammen. Und wie!

Souverän gewann die Notgemeinschaft alle Spiele und setzte sich auch im Endspiel gegen das Finanzamt Nürtingen mit 2:0 durch.

Vielleicht auch ein Fingerzeig auf die reale Arbeitswelt und den §29a AO, eine gegenseitige Unterstützung kann zum Wohle aller werden.

In der Trostrunde verlor die Spielbankkontrollgruppe tatsächlich nie die Kontrolle und konnte diese, nach Neun-Meter-Schießen gegen Reutlingen, für sich entscheiden.

Die Spielgemeinschaft Ehingen/Bad Urach gewann ähnlich überraschend wie 2016 das Großfeldturnier. Neben Frau Heck freut sich auch der Vorsitzende der DSTG Württemberg, Jochen Rupp (Zweiter von links) mit der Mannschaft.

Die Notgemeinschaft Göppingen/Bietigheim ist Sieger des Kleinfeld-Turniers. Die Freude über den von Frau Heck überreichten Pokal ist groß. Auch bei Steffen Buse, der die Verantwortung für das Turnier nach acht Jahren weitergibt (Zweiter von rechts).

Überschattet wurde das Kleinfeld-Turnier durch die schwere Verletzung eines Böblinger Spielers, woraufhin sich diese Mannschaft aus Respekt vor dem Mitspieler aus dem Spielbetrieb zurückzog. Auf diesem Wege dem Kollegen noch einmal die besten Genesungswünsche.

Kleinfeld

Sieger	Göppingen/ Bietigheim-Bissingen
2. Platz	Nürtingen
3. Platz	ZBp Stuttgart
4. Platz	Stuttgart III
5. Platz	Ravensburg
6. Platz	Aalen / Heidenheim
7. Platz	Schwäbisch Gmünd
8. Platz	Ludwigsburg

Sieger Trostrunde	FKG „Spielbank“
10. Platz	Reutlingen
11. Platz	OFD Karlsruhe
12. Platz	Stuttgart – Kö
13. Platz	Tübingen
14. Platz	Finanzministerium
15. Platz	Böblingen (nach Rückzug)

Zu einem Selbstläufer entwickelt sich das 2016 erstmals durchgeführte Elfmeterturnier. Nach acht Mannschaften in 2016 und 11 Mannschaften im letzten Jahr, waren dieses Mal 14 Mannschaften gemeldet.

Nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre wurde dieses Turnier „evaluiert und optimiert“. Wichtigste Änderung: Örtlich fand das Turnier in diesem Jahr im Bereich der Kleinfelder statt, was einen erheblichen Zuschauerzuwachs zur Folge hatte und bei Schützen und Torleuten für noch mehr „Kribbeln“ sorgte.

Die stärksten Nerven hatten die Kicker aus Ravensburg. Herausragend auch die Schützinnen aus Tübingen (mit Unterstützung eines Tormanns).

Endplatzierung Elfmeterschießen

Sieger	Ravensburg
2. Platz	Ulm I
3. Platz	Ludwigsburg
4. Platz	Schwäbisch Hall
5. Platz	Sigmaringen
6. Platz	Biberach
7. Platz	Stuttgart I
8. Platz	Schwäbisch Gmünd
9. Platz	ZBp
10. Platz	Tübingen
11 Platz	Bad Urach
12 Platz	Reutlingen
13 Platz	Esslingen
14. Platz	Ulm II

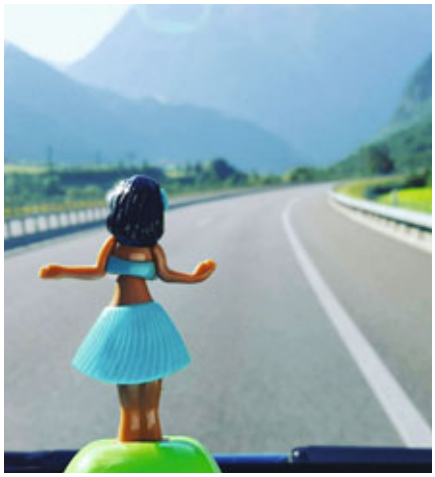
Das 47. Turnier wird im nächsten Jahr wieder im Frühling bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen in Reutlingen stattfinden. Petrus hat den Wecker gestellt!

Fast wie England bei der WM – Ravensburg – Sieger im Elfmeterschießen

Beste Stimmung bei der sonnenumfluteten Siegerehrung: Auch bei den zahlreichen Vorsteherinnen und Vorstehern, die ihre Mannschaften unterstützten.

Die Redaktion des FORUM wünscht allen
Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer

Sommer ist die Zeit, in der die Tage wegtropfen, wie Honig vom Löffel.



Was es alles gibt: Sächsischer Finanzbeamter um 1860

Ein Beamter des sächsischen Finanzministeriums leitete und kontrollierte den Transport sowie die Einlagerung des Geldes. Sobald sich Kassenbestände im Schatzhaus befanden ging die Schlüsselgewalt vom Festsetzungskommando zum sächsischen Finanzministerium über.
(gesehen auf der Festung Königstein)

Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG)
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart,
Internet: www.dstg-bw.de
Telefon: 07 11/4 20 81 54 Geschäftsstelle DSTG
E-Mail: LV@dstg-bw.de
Verantwortlich: Markus Scholl

Druck: BUB, Bonn · www.bub-bonn.de

Redaktion:
Steffen Buse, buse@dstg-wue.de, Tel. d. 0 71 42/590-528

Anschriften der Bezirksverbände:
Bezirksverband Baden e.V.,
Andreas Krüger, Postfach 1101, 76545 Sinzheim
Internet: www.dstg-baden.de

Bezirksverband Württemberg e.V.,
Jochen Rupp, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart
Internet: www.dstg-wue.de
E-Mail: info@dstg-stuttgart.de